Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

232 (20.5.1919) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe.

Bezugs-Preise:
Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.50, frei ins Haus geliefert ℳ 1.60. Auswärts: bei Abholung am Postschalter ℳ 1.37. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus ℳ 1.61
Ausgabe B (mit illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.70, frei ins Haus gelief. ℳ 1.80. Auswärts: bei Abholung am Postschalter ℳ 1.58. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus ℳ 1.82.
Einzel-Nummer . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion Telef. Nr. 309.

Eigentum und Verlag von Gerd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Arn. Rudolph, bad. Politik, Lokales u. allg. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, bad. Chronik u. Sport: R. Volderauer, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe. Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen: Die einspaltige Grundzeile 30 ₰. Die Reklamezeile 1.50 ℳ. Reklamen an 1. Stell. 1.75 ℳ die Zeile, außerdem 30% Teuerungszuschlag. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Beitreibungen u. Konkursen außer Kraft tritt.

Nr. 232. Karlsruhe, Dienstag den 20. Mai 1919. 35. Jahrgang

Die Welt rückt aus den Angeln.

Von Ludwig Finckh, Gaienhofen.

(Nachdruck erlaubt.)

Da sitzt in einem schwäbischen Albdorf ein Mann mit seinen Kindern, einsam und verlassen, ein Auslandsdeutscher. Er ist ein Rückwanderer aus der Ukraine. Er hält sich eine Volkszeitung, und sein Herz wird immer trauriger. Da bringt ihm der Briefträger aus Versehen einmal ein anderes Blatt, und er liest: „Wenn ich heute im Ausland lebte, und davon läse, wie es in Deutschland zugeht, niemand könnte mich halten: ich ginge heim zu meinem Volk, um mit ihm zu leben und zu sterben, denn ich gehöre zu ihm.“ Da setzt sich der Mann hin und schreibt mir: „Ich habe es so gemacht. 114 Jahre haben meine Väter und ich gekämpft in der Welt draußen als Einzelne, und wir haben uns behauptet und der Welt gezeigt, was ein Deutscher ist. Und Ihr daheim wollt jetzt verzagen? Ja, ich freue mich, ein Deutscher zu sein in dieser unerhörten Prüfung, und ich helfe meinem Volk (diese Worte sind für mich wie die ersten Worte eines Kindes), und es wird sich selber helfen. Hindurch mit Freuden!“

Dieser Mann lebt, und er soll nicht vergebens glauben.

Kürzlich hat es mir auch eine deutsche Elsässerin hereingeschneit. Weiß man eigentlich, bei uns genau, wie man es denen drüben macht? Wer ein Haus hat, muß es verkaufen. Der Erlös wird beim Notar hinterlegt, vom französischen Staat beschlagnahmt, 600 Mark werden dem Eigentümer davon ausbezahlt, und damit wird er über die Grenze gejagt. Wodurch unterscheidet sich der Waffenstillstand vom Krieg? Im Kriege wehrt man sich seiner Haut, im Waffenstillstand werden Wehrlose geplündert.

Die Taube mit dem Oelzweig ist geflogen. Man findet unsere „Friedensbedingungen“ unerfüllbar. Unsere Feinde sind kühle Rechner, u. Wilson ist, das wußte jeder Amerikakenner, nichts als ein geriebener Geschäftsmann. Sollte ich ihn taufen, so müßte ich gut schwäbisch sprechen dürfen. Man sieht im Falle Schleswig, daß die Feinde die Bedingungen schärfer gestellt haben, als sie erfüllt werden sollen. Sie rechnen: geben wir in einigen Punkten zurück, so erlangen wir gerade das, was wir eigentlich wollten. Die Deutschen aber sind überglücklich, daß sie „Ermäßigungen“ erreichten.

Es war schon ein Fehler, daß wir den „Waffenstillstand“ nicht ablehnten. Wir verstanden in den Seelen der Völker nicht zu lesen; unsere Feinde aber sind gute Psychologen. Wir unterzeichneten und erklärten zugleich, er sei unerfüllbar. Was hat es uns genützt? Wir mußten — zur Strafe — dreimal noch schwerere Bedingungen über uns ergehen lassen, um zu guter letzt diesen „Frieden“ zu bekommen. Nein, die Bedingungen müssen abgelehnt werden. Sie sind nicht bloß unmöglich, sondern unwürdig. Und wir müssen die Folgen auf uns nehmen. Wir müssen uns rüsten, auf die Verhungerung und auf die Besetzung Deutschlands. Wir müssen uns, wenn gestorben sein muß, in diesem wunderschönen Frühjahr aufs Sterben richten, um wenigstens anständig zu bleiben. Um Wahrhaftigkeit handelt es sich jetzt. Nicht um äußere Güter, um Geld und Land und Wirtschaft, sondern um dich als Menschen geht es, um deine Ehrlichkeit und um die Ehrlichkeit deines Volkes. Nur eine Opfertat kann noch Erlösung bringen. Noch einen Hauch von Größe laß in uns atmen, Du Herr über die Seelen und Geister! Es gehen noch einmal heilige Dinge vor, und die Welt rückt aus den Angeln.

Zur Gewaltpolitik der Entente.

= Spaa, 19. Mai. Die Pariser Presse darf noch immer nicht den Wortlaut des Friedensvertragsentwurfes veröffentlichen. Der Viererrat, der seit der deutschen Niederlage die Herrschaft der Gewalt an sich gerissen hat, erlaubt nicht, daß das französische Volk Kenntnis von einem Werke erhält, das tatsächlich ein 70-Millionen Volk unter Kuratell stellt und nach dem Beispiel des Altertums in Sklaverei und Verbannung führt. Ein Deputierter hat sich den Scherz erlaubt, in der Kammer den Antrag zu stellen, man möge im Lesezimmer des Palais Bourbon wieder deutsche Blätter auflegen, damit die gewählten Vertreter der französischen Republik Kenntnis von den dem deutschen Volke auferlegten Friedensbedingungen erhielten.

Durch derartige Mittel wird sich ein Clemenceau nicht abhalten lassen, auch fernerhin gemeinsam mit Lloyd George seine brutale Gewaltpolitik zu verfolgen. Er hat mit diesem Demagogen eine Gesellschaft auf Gegenseitigkeit gegründet und tauscht gegen die Zusicherung, Englands Interessen in Asien und Afrika wesentlich zu verstärken und deutsche Schiffe vom Weltmeer hinwegzufegen, die Erlaubnis ein, in West- und Mitteleuropa eine brutale, rücksichtslose Hegemonie Frankreichs aufzurichten. Als dritter im Bunde gibt der Menschenbeglücker Wilson dem teuflischen Plan seinen Segen, während Italien, schamhaftenug, Bedenken darüber ausspricht, ob man wirklich in einem Zeitalter, in dem man das Selbstbestimmungsrecht der Völker proklamiert, etwas derartiges unternehmen kann.

Wenn die französische Presse jetzt immer auf Bismarck hinweist, der den Grundsatz: „Gewalt geht vor Recht!“ in die Geschichte eingeführt hat, weiß man nicht, ob man sich über eine derartige Geschichtsfälschung ärgern soll, oder ob man die, die sie der Welt auftischen, bedauern muß. Da, wo England im Bunde, dürfen derartige Worte nicht gebraucht werden, namentlich nicht von Staatsmännern eines Volkes, das zu Beginn des 19. Jahrhunderts dieselben Erfahrungen machen mußte, die uns Deutschen jetzt in eine Lage bringen, die in der Geschichte aller Völker ohne Beispiel ist. Angesichts dieser, jedem bindigen Europäer bekannten Tatsache wirkt es ergötzlich zu beachten, daß die französische Sozialdemokratie glaubt, jetzt mit langgezogenen Flötentönen den Geist von Staatsmännern bannen zu können, die im September vorigen Jahres den Entschluß gefaßt haben, Deutschland zu vernichten, um die Erfolge, die es in 5 Jahrzehnten fleißiger methodischer Arbeit erlangt hat, zu absorbieren und diese Arbeit auf eine ebensolange Zeitspanne für sich auszubeuten. Wie wir es denn zu Beginn des Krieges? Wie war es in den letzten drei Jahren? Die französischen Sozialisten unter Führung Renaudels haben weder gegen die englische Vergewaltigungen, noch gegen die Blockade und gegen die unbeschränkte Munitionslieferung Amerikas protestiert, sondern ihren Führern gestattet, unter Unterstützung Vanderveldes, des Vorsitzenden der Internationale, den Jusqu'au boutismus (das „Bis zum Ende-Standpunkt“) in einer Weise zu fördern, wie es weder die englischen noch die französischen Imperialisten zu tun gewagt hätten. Wenn regieren voraussehen bedeutet, müssen die französischen Sozialisten jetzt die Früchte einer Politik ernten, die nicht verglichen werden kann mit der Politik der deutschen Sozialisten. „Humanité“ versucht fortgesetzt Haase gegen Scheidemann, Kautsky gegen Ebert auszuspielen, nennt die Führer der deutschen Republik kaiserliche Sozialisten und macht sie verantwortlich für den Frieden von Brest-Litowsk und von Bukarest. Abgesehen davon, daß die deutschen Mehrheitssozialisten gegen den Frieden von Brest-Litowsk gestimmt haben, möchten wir die französischen Wahrheitssucher einmal auffordern, den Wortlaut des Brest-Litowsker Friedens dem Wortlaut des Versailler Friedens gegenüberstellen. Man würde dann ohne Mühe feststellen, daß darin im Vergleich zu dem was uns droht, als wahrhafter Versöhnungsfrieden schon deshalb angesprochen werden muß, weil die russischen Randvölker von Rußland losstrebten, während kein Mensch etwas gehört haben wird, daß die Bewohner des Saarreviers, Oberschlesiens, Danzig oder größerer Teile Schleswigs auch nur irgendwie den Wunsch ausgesprochen hätten, sich von Deutschland loszusagen.

Fünf Jahre hat man uns in allen Sprachen der Welt gesagt, Deutschland solle sein Schicksal selbst in die Hand nehmen und sich befreien von dem Joche einer Kaste, von der Herrschaft der Hohenzollern, dann werde man mit dem irregeleiteten Volke verhandeln, um ihm eine demokratische Entwicklung zu ermöglichen und zu sichern. Was mutet man uns jetzt zu? Wir haben das freieste, selbstgewählte demokratische System der Welt, stehen im Begriffe, uns die freieste Verfassung zu geben, die je einem Volke verliehen wurde, und trotzdem will man uns zu Heloten machen. Trotzdem will man uns auf Jahrzehnte fremdländische Oberherrschaft aufzwingen und unseren wirtschaftlichen und kulturellen Aufstieg unmöglich machen. Hat ein französischer Sozialist bis jetzt gegen dieses Ansinnen protestiert?

Man erregt sich über die Zerstückelung der Partei, findet aber nicht, daß jeder Deutsche nach Kenntnisnahme des Friedensentwurfes ganz von selbst zu der Ueberzeugung gelangen muß, daß er der Herrschaft der Hohenzollern eine Herrschaft amerikanischer, französischer, englischer und italienischer Sklavenhalter vorziehen muß, weil jene wenigstens Blut von seinem Blute, diese aber Beauftragte rücksichtsloser fremdländischer Imperialisten sind. Man kann also nicht nur über das spotten, was sich jetzt in Frankreich zeigt und man kann nur lächeln über die Frage, welche englische Demokraten uns jetzt vorsetzen, denn in dem Lande, das das älteste und parlamentarische System besitzt, schweigen alle, die während des Krieges vom Befreiungswerk des deutschen Volkes gesprochen haben.

Wo ist jetzt Herr Asquith, der ehrenwerte Herr, der in Manchester und Glasgow den feinen Unterschied zwischen dem deutschen Volke und der deutschen Regierung, zwischen Prussianismus und Demokratie gemacht hat. Seit Monaten ist er stumm. Die Taktik, den Wortlaut des Friedensentwurfes den feindlichen Völkern vorzuenthalten, ist durchsichtig. Man glaubt, es würden sich in Frankreich und England ein paar hellsehende und gerechtdenkende Menschen finden, denen die Erkenntnis dämmert, daß Derartiges, im Zeitalter des Völkerbundes, keinem angeblich selbständigen Volke zugemutet werden darf. Vielleicht fürchtet man, wie der Pariser Korrespondent der Daily News herausfindet, daß der Vertrag einfach die wirtschaftliche und menschliche Erdrosselung Deutschlands bedeutet. Dieser Mann fragt, wie man einem Volke, das seit Jahren nach kondensierter Milch jammert, jetzt 140 000 Milchkühe abnehmen könne, ohne das Verbrechen eines längst vorbereiteten Massenmordes in Szene zu setzen.

Herr Wilson als Vertreter des humanen Amerikas habe diese Bedingung gebilligt. Er habe die Frist zur Ablieferung deutscher Milchkühe eng begrenzt, obgleich er ja seit einigen Monaten darüber unterrichtet ist, daß die Fortsetzung der Blockade nach dem Waffenstillstand etwa 1 Million Deutschen das Leben gekostet habe. Haben die französischen Sozialisten und die englischen Gewerkschaften einmal diesen Grund als gegen den Friedensentwurf sprechend geltend gemacht? Wir haben nichts davon gehört und möchten deshalb auch in dieser Zeit noch einmal davor warnen, Hoffnungen auf die Sozialisten in den feindlichen Ländern zu setzen. Wenn sie heute protestieren, wissen sie selbst, daß ihre Stöße Luftstöße sind, daß sie in einen leeren Raum fechten und daß sie hier ernten, was ihre Führer in den letzten vier Jahren gesät haben. Das deutsche Volk hat in dieser traurigen Lage keinen Helfer. Es steht für sich allein und muß für sich allein den Kampf durchkämpfen. Es bleibt ihm nur übrig, über die Köpfe der Regierungen hinweg die Völker des gesamten Erdballes auf den Mord hinzuweisen, den man an dem deutschen Volke, an der jungen neugeborenen deutschen Demokratie vollziehen will.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Lloyd George wieder in Paris.

WTB. Paris, 19. Mai. Agence Havas. Lloyd George ist von seinem Besuche des Somme-Schlachtfeldes nach Paris zurückgekehrt.

Das Adriaproblem.

= Paris, 20. Mai. (Havas.) Die Verhandlungen über das Adriaproblem sind noch nicht abgeschlossen, jedoch auf Grund von Aeußerungen der beteiligten Regierungen kann versichert werden, daß man sich einer Lösung rasch nähert. Es scheint, daß man sich wieder auf die Internationalisierung Fiumes einigen wird, da weder Italien noch Südslavonien sich für eine andere Lösung erklären.

Zur türkischen Frage.

WTB. Paris, 19. Mai. Der Rat der Vier beriet heute über die türkische Frage. Churchill ist in Paris eingetroffen und zwar, wie verlautet, im Zusammenhang mit den Schwierigkeiten in Afghanistan.

Ein holländischer Kredit für Frankreich.

WTB. Haag, 20. Mai. Das Niederländische Korrespondenzbüro erfährt aus sicherer Quelle, daß der niederländische Staatsrat einen Gesetzentwurf angenommen habe, wonach die Niederlande Frankreich einen Kredit von 25 Millionen Gulden gewähren. Das Geld ist für die Finanzierung der für den Wiederaufbau von Frankreich bestimmten niederländischen Warenlieferungen bestimmt.

Vom englischen Schiffsbau.

WTB. London, 20. Mai. Reuter. Der Vertreter des Schiffahrtskontrolleurs Wilson teilte im Unterhaus mit, daß in den 6 Monaten vom November 1918 bis April 1919 511 620 Bruttoregistertonnen an Handelsschiffen jeder Größe auf englischen Werften hergestellt wurden gegen 703 125 Bruttoregistertonnen im entsprechenden Zeitraum 1917 auf 1918.

Die Engländer im Lüderitzland.

WTB. Berlin, 19. Mai. Von berufener Seite wird uns mitgeteilt: Der hier stets gehegte Verdacht, daß zwar die englische Eingeborenengesetzgebung human und milde sei, daß sie aber nur auf dem Papier stehe und die ausführenden Organe sich gar nicht um die bestehenden Grenzen kümmern, ist jetzt durch eidlich erhärtete Nachrichten aus dem Lüderitzbuchter Diamantgebiet von Deutsch-Südwest-Afrika unwiderleglich bewiesen. Aus der Masse der vorliegenden Nachrichten geht hervor, daß die englischen Polizeiorgane die Eingeborenen aus dem Ambolande nicht nur körperlich aufs schwerste mißhandeln, sondern auch systematisch um ihren sauer ersparten Lohn betrügen und mit unlauteren Mitteln die Rückkehr von Lüderitzbucht in ihr Heimatland zu hindern suchen. Von einer Eingeborenenfürsorge, wie sie unter deutscher Verwaltung im Diamantbezirk üblich war, ist fast nichts geblieben. Die Engländer suchen nur das Möglichste an Arbeit aus den Eingeborenen herauszupressen, lassen sie aber in sanitärer Beziehung verderben und umkommen.

Haig Oberbefehlshaber in Indien?

WTB. Amsterdam, 19. Mai. „Times“ glauben zu wissen, daß Sir Douglas Haig Oberbefehlshaber der britischen Truppen in Indien werden würde.

Deutschland und der Friedensvertrag.

Kundgebung der deutschen Wirtschaftsverbände.

= Berlin, 19. Mai. Zu einer machtvollen Kundgebung gestaltete sich heute nachmittag in der Philharmonie in Berlin eine auf Anregung des Deutschen Wirtschaftskongresses von mehr als 40 Verbänden einberufene Versammlung. Sämtliche Schichten des erwerbstätigen Deutschlands aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkreisen waren durch die einberufenen Organisationen vertreten. Nach Ansprachen des Generaldirektors Brückmann des Vorsitzenden des Deutschen Wirtschaftskongresses, und der Vertreter der einberufenden Organisationen, von denen jeder für sein wirtschaftliches Teilgebiet die Unerfüllbarkeit der Friedensbedingungen und die Notwendigkeit des Zusammenbruchs der deutschen Wirtschaft bei einer Annahme und Durchführung der Friedensbedingungen nachwiesen, wurde einstimmig folgende Resolution angenommen: „Die auf Anregung des Deutschen Wirtschaftskongresses von den Unterzeichneten als den Vertretern der Interessen von mehr als 10 Millionen Erwerbstätigen veranstalteten Kundgebung erhebt einmütigen Einspruch gegen die Vernichtung deutscher Arbeit und Wirtschaft durch die Deutschland zugemuteten Friedensbedingungen. Ein solcher Frieden bedeutet Arbeitslosigkeit, Elend und Hunger für ein Volk von 60 Millionen. Die Vertreter deutscher Arbeit und Wirtschaft rufen alle schaffenden Kräfte der Welt auf, sie im Kampfe um das Recht des deutschen Volkes, um freie Arbeit und Lebensmöglichkeit zu unterstützen.“

Kundgebungen Oberschlesiens.

= Kattowitz, 19. Mai. Am Sonntag fanden trotz der ungünstigen regnerischen Witterung in allen größeren Industriezentren, wie Kattowitz, Hindenburg usw. gewaltige Demonstrationsumzüge gegen den Gewaltfrieden statt. Die Bedeutung dieses Demonstrationssonntages darf aber darin erblickt werden, daß es wohl noch kein so entlegenes Oertchen im Regierungsbezirk Oppeln gab, in dem sich die Einwohnerschaft nicht zum Demonstrationszug sammelte. Nach den beim Staatskommissariat für Oberschlesien eingelaufenen Berichten kann man annehmen, daß von den in Frage kommenden 1 200 000 Einwohnern gut eine Million den Willen bekundet hat, auf alle Fälle bei Deutschland zu verbleiben. Außerdem laufen fortgesetzt beim Staatskommissariat für Oberschlesien aus allen Bevölkerungskreisen stürmisch gehaltene Drahtungen ein. Die steigende Erregung der Massen gibt sich lebhaft in dem Ton der Drahtungen wieder. Aus den Kreisen der polnischsprechenden Arbeiterschaft ertönt gerade am lautesten der Ruf, nicht vom deutschen Reiche losgetrennt zu werden. So kommen aus den sogenannten stockpolnischen Kreisen Kreuzburg und Rosenberg die eindringlichsten Notschreie. Die mährisch-sprechenden Oberschlesier erklären in ihren Drahtungen aus den verschiedensten Orten: „Wir fühlen vollkommen deutsch und wollen mit unserer Heimat lieber Not und Tod aushalten, als gegen unseren Willen verschachert werden.“

Ministerkonferenz beim ostpreußischen Provinzialrat.

WTB. Königsberg, 19. Mai. Heute vormittag fand zwischen dem preußischen Ministerpräsidenten Hirsch und den Ministern Braun und Heine einerseits und den Mitgliedern des ostpreußischen Provinzialrats, sowie dem Oberpräsidenten von Batocki andererseits eine wichtige Konferenz statt, in der u. a. über die allgemeine Volksabstimmung in der Provinz und über die unmenschlichen Friedensbedingungen der Entente gesprochen wurde, wobei zum Ausdruck kam, daß der größte Teil der Arbeiterschaft Ostpreußens geschlossen hinter dem Nein der Reichsregierung steht.

Zur Haltung der Alliierten.

Die Phantasien der Pariser Presse.

= Versailles, 19. Mai. Die Pariser Presse beschäftigt sich mit der Reise Graf Brockdorff-Rantzaus nach Spaa. Ein Teil derselben zeigt sich bewunderungswürdig „hellhörig“, denn sie berichtet, es sei in Spaa zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Dernburg, Südekum und Wissell einerseits und Graf Brockdorff-Rantzau und seinen Begleitern andererseits gekommen. „Matin“ verbreitet sogar die Nachricht, gestern nachmittag sei bei der deutschen Delegation eine Chiffredepesche eingetroffen, die den Verlauf der Verhandlungen schilderte. Die Blätter sehen voraus, daß Graf Brockdorff-Rantzau nicht zurückkehrt. Er habe sein ganzes großes Gepäck mitgenommen. Wieder andere sagen die Demission des ersten deutschen Delegierten voraus.

Das sind natürlich zweifellos Phantasien, die sich findige Reporter aus den Fingern gesogen haben. Bis jetzt sind in Versailles keine Nachrichten über den Verlauf der gestrigen Verhandlungen eingetroffen. Man weiß hier nur, daß Graf Brockdorff-Rantzau nach Versailles unterwegs ist und in einigen Stunden hier eintreffen wird. Das Orakelspiel: „Unterzeichnen oder Nichtunterzeichnen“, das die Pariser Presse fortsetzt, ist verständlich. Für uns aber ist diese Frage noch gar nicht gestellt, denn vorerst handelt es sich prinzipiell darum, zum Friedensentwurf Stellung zu nehmen und Gegenvorschläge zu machen, und erst wenn sich die Entente dazu geäußert hat, ist die Frage: Zeichnen oder Nichtzeichnen spruchreif.

Die Nervosität der Ententepresse erhellt sich übrigens auch daraus, daß ein Teil der englischen Presse meldet, Graf Brockdorff-Rantzau habe eine persönliche Aussprache mit Wilson und Lloyd George gesucht. Dies entspricht nicht den Tatsachen. Aber soviel Takt sollte die englische Presse dem Außenminister zutrauen, daß wenn er eine Unterredung mit den Vertretern der feindlichen Großmächte sucht, er Clemenceau sicherlich nicht übersehen würde. Aus allem ergibt sich

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

die Notwendigkeit, daß man deutscherseits Nerven behält bis zu dem Augenblick, wo die Entscheidung fällt.

Der „Temps" auf dem Gimpelfang.

= **Versailles**, 20. Mai. Der „Temps" entwickelt gestern abend in seinem Leitartikel die Politik, die nach seiner Ansicht zu verfolgen wäre, wenn **Deutschland die Unterzeichnung des Friedensvertrages verweigerte.** Die militärischen Maßnahmen genügten nicht. Man müsse mit einem festumrissenen politischen Programm zur Lösung der Friedensfrage schreiten. Nach seiner Ansicht könne man sich die erforderlichen **Einzelstaaten mit Ausnahme von Preußen** suchen. Es wäre nach seiner Ansicht leicht, mit Bayern, Sachsen, Hamburg, Bremen Verträge abzuschließen und innerhalb Preußens mit gewissen, in sich wirtschaftlich geschlossenen Gebieten zu verhandeln. Auch mit **Baden** könne man sich über die **Rheinfrage** und über das **Schicksal von Kehl** leicht einigen. **Einzelnen Bezirken, die besonders entgegenkommend** wären, könne man sogar **wirtschaftliche Vorteile** zusichern.

Dies sei nun deshalb nötig, weil **Deutschland noch keine definitive Verfassung** habe und weil die Umgrenzung der einzelnen Staaten noch nicht einwandfrei festgelegt worden sei. Selbstverständlich gehöre zu einer derartigen Lösung Zeit und Geduld, und wenn dann schließlich das Reich zur Vernunft gekommen sei, stehe nichts im Wege, auch mit der deutschen Zentralregierung sich zu einigen, natürlich unter Wahrung der den einzelnen Staaten zugesicherten Rechte und besondere Vorteile.

Hier kommt der alte Gedanke der **Balkanisierung Deutschlands** in dankenswerter Offenheit zum Ausdruck. Es wird also Deutschland hinlänglich bewiesen, welches Schicksal ihm droht, wenn es nicht einig ist und wenn es ihm nicht gelingt, die einheitliche Front in dem Kampfe um den gerechten Frieden, der uns die Existenzmöglichkeit garantiert, aufrechtzuerhalten.

Englische Warnstimmen.

= **Spaa**, 19. Mai. Die englische Wochenschrift „Nation" befaßt sich in ihrer Nummer vom 10. Mai vorwiegend mit den Friedensbedingungen, spricht sich rückhaltlos gegen die **territorialen und wirtschaftlichen Bedingungen** aus und weist auf die Gefahren **neuer Krisen** hin. Die Bedingungen, sagt das Blatt, sind ein Triumph der französischen **Diplomatie.** Sie bereiten keine Basis für einen dauernden Frieden vor und enthalten eine Anzahl **schwerer Verletzungen** der **Vereinbarungen**, unter denen der **Feind entwaffnet** wurde. Ueber die wirtschaftlichen Bedingungen heißt es, das Wirtschaftssystem keines Landes würde unter solchen Bedingungen funktionieren. Die Völker müssen darauf bestehen, daß dieser schlechte Friede der **Staatsmänner** einem **guten Frieden weiche**, für den gekämpft worden ist.

= **Amsterdam**, 19. Mai. Wie „Allgemeen Handelsblad" aus London meldet, tritt **Garvin** in einem Leitartikel im „**Observer**" dafür ein, daß die **Alliierten** nach **Aufhebung der Blockade** dafür sorgen sollen, daß **Deutschland arbeiten** könne, indem sie **Rohstoffe nach Deutschland** senden, ohne die Deutschland selbst den Teil der Schadensvergütung, der gerechtfertigt und dessen Bezahlung praktisch durchführbar sei, nicht bezahlen könne. Garvin fährt fort: „Es besteht die **Gefahr**, daß die **Deutschen** infolge des **Friedensvertrags** in eine **Lage** kommen, in der das **Recht auf ihrer Seite** steht. Wenn das Recht von der einen zur anderen Seite übergeht, so wird die **geschlagene Seite** schließlich die **siegreiche** sein. Der **Sieg der Alliierten** ist **über alle Erwartungen vollständig.** Jetzt ist es Zeit, die Feindseligkeiten und Unbarmherzigkeiten zu **beendigen.**"

Eine bittere Wahrheit.

WTB. **Amsterdam**, 20. Mai. Der bisherige Befehlshaber des englischen Besatzungsheeres am Rhein, General **Plumer**, der in einem Telegramm die Friedenskonferenz aufgefordert hat, die notleidende deutsche Bevölkerung in der Besetzungszone mit Lebensmitteln zu versorgen, hielt in **York** eine Rede, in der er sagte: Wenn man die gestorbenen deutschen Soldaten fragen könnte, wie man ihnen die großen Opfer, die sie gebracht haben, vergelten solle, so würden sie, davon sei er überzeugt, antworten: „Wir bitten Euch darum, als Bürger die Grundsätze weiterzuführen, für die wir **gekämpft** und den **Tod erlitten haben.**"

Eine Rede Churchills.

= **Amsterdam**, 29. Mai. Englische Zeitungen melden: Als **Churchill** in seinem Wahlkreis **Dundee** vor seinen Wählern eine **Rede** hielt, wurde er von einer großen Menge ihm **feindlich gesinnter Zuhörer häufig unterbrochen.** Als Churchill mit Bezug auf die aufsehenerregenden, vom „Daily Herald" veröffentlichten **Geheimbefehle** an die **Truppenkommandeure**, worin sie aufgefordert wurden, zur Frage der Verwendung des **Militärs** zu **streikbrecherischen Zwecken** Stellung zu nehmen, sagte: Bei **inneren Schwierigkeiten**, die die gesamte Nation bedrohten, müßten **alle Hilfsmittel der Nation** eingesetzt werden, erhob sich **stürmischer Protest.** Churchills Bemerkungen über **Rußland** erzeugten **neuen Einspruch.** „Unsere Truppen haben **nichts in Rußland zu suchen**", wurde dem Redner zugerufen. Bezeichnend war folgender Satz **Churchills**: „Es ist uns **gelungen**, in dem **Friedensvertrag** die **besonderen Interessen Großbritanniens sicherzustellen.**"

Die englischen Quäker gegen die Friedensbedingungen

WTB. Amsterdam, 20 Mai. Hier eingetroffenen englischen Zeitungen zufolge hat der Londoner Friedensausschuß der Quäker eine Entschließung angenommen, in der gegen die unmenschlichen Friedensbedingungen, die im Gegensatz zu den Waffenstillstandsbedingungen stehen, Einspruch erhoben wird.

Zur Lage im Osten.

Die Alliierten und Rußland.

= **Rotterdam**, 19. Mai. Der **Lloyd George** nahestehende „**Daily Chronicle**" meldet, daß in den letzten Wochen eine **bedeutende Annäherung** zwischen den **Leitern** der **Friedenskonferenz** und den in **Paris** anwesenden **russischen Vertretern nichtbolschewistischer Regierungen** stattgefunden habe. Das Blatt dringt auf **Anerkennung** einer **nichtbolschewistischen russischen Regierung**, indem es schreibt, daß diese Bewegung, wenn sie schon verdiene durch **Munition unterstützt** zu werden, dann auch auf **vollständige Anerkennung** durch die **Friedenskonferenz** Anspruch habe.

Aus Südrußland.

= **Bern**, 19. Mai. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz." mitgeteilt, der **Oberbefehlshaber** der **Armee** in **Südrußland** General **Dinkin**, meldet, daß er **10 000 Gefangene** gemacht, **28 Kanonen** und **120 Maschinengewehre erobert** habe.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 21. Mai. Amtlich lesen wir: **Die Gehälter der Gemeindepolizeibediensteten** stehen in einer großen Zahl von Gemeinden im Mißverhältnis zu den an sie in den letzten Jahren gestellten Mehranforderungen und der jetzigen Verschiebung des Geldwerts. Größere Anforderungen müssen auch in Zukunft an die Gemeindepolizeibediensteten gestellt werden, wenn sie ihrer gesteigerten Aufgabe gerecht werden wollen. Diese Anforderungen können aber nur erhoben werden, wenn die Bezahlung ihnen entspricht, da schlecht bezahlte Polizeiorgane auch nur Mangelhaftes leisten werden. Die Erhöhung der Gehälter entspricht daher den eigenen Interessen der Gemeinden, die sich dieser Verpflichtung bei geeigneter Belehrung wohl nicht entziehen werden. Die Bezirksämter wurden daher veranlaßt, diese Frage einer Prüfung zu unterziehen und in diesem Sinne auf die Gemeinden einzuwirken.

§ **Durlach**, 19. Mai. Die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen hat das Gesuch des Gemeinderats um **Anhalten der Schnellzüge** auf hiesiger Station aus verkehrstechnischen Gründen abgelehnt. Dagegen werde bei Aufstellung des Sommerfahrplanes das Anhalten des einen oder andern Schnellzuges für die Station Durlach in Erwägung gezogen.

≡ **Mannheim**, 20. Mai. **Das Wahlergebnis** bei den **Gemeindewahlen** hat sich **zugunsten der Sozialdemokratie** und zu **Ungunsten** der Mietervereinigung und der deutsch-liberalen Partei etwas verschoben und lautet nun: Sozialdemokraten 30 Sitze, Demokraten 18, Zentrum 16, Unabhängige 16, Deutsch-nationale 5, Deutsch-liberale Partei 8 und Mietervereinigung 2 Sitze.

)(**Mannheim**, 19. Mai. Hier wird eine **Abnahmekommission** für **heimkehrende deutsche Krieger** errichtet, zu dessen Kommandeur Oberstleutnant Reinicke, Freiwilligen-Füsilier-Regt. 40, ernannt wurde.

dt. **Mannheim**, 19. Mai. In dem Vorführungsraum des Kinos Mittelstraße 28 brach am Sonntag vormittag Feuer aus, das Films **im Werte von 10 000 Mark vernichtete.** Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

+ **Schwetzingen**, 20. Mai. Die bisherige **Hofgärtnerei** Schwetzingen wird als **Staatsbehörde** mit der Bezeichnung Schloßgartenverwaltung Schwetzingen weitergeführt und ist der Forst- und Domänenverwaltung unterstellt worden.

+ **Lahr**, 20. Mai. Die **Handelskammer** hat sich in ihrer letzten Sitzung u. a. auch mit der **Vereinigung von Baden und Württemberg** befaßt und sich dahin ausgesprochen, daß sie in einer politischen Verschmelzung von Baden und Württemberg keine überwiegenden Vorteile für unser Land erblicken kann und einer Vereinigung deshalb **ablehnend** gegenübersteht. Dagegen würde die Kammer es begrüßen, wenn sich zwischen beiden Ländern ein engeres Zusammengehen in allen wirtschaftlichen und Verkehrsfragen herausbilden würde und bei Vergebung von Arbeiten öffentlicher und privater Stellen keine gegenseitige Ausschließung von Firmen, vielmehr eine möglichst gleichmäßige Heranziehung der Industrie beider Staaten erfolgen würde.

st. **Freiburg**, 20. Mai. Der Bürgerausschuß bewilligte gestern in seiner letzten Sitzung vor den Neuwahlen, den städtischen Beamten und Angestellten eine nochmalige Teuerungszulage, in welche auch die Aushilfsbediensteten mit inbegriffen sind. Ferner wurde einem Tarifvertrag mit den städtischen Arbeitern zugestimmt, wodurch der Stadt eine jährliche Mehrausgabe von 668 000 Mk. erwachsen. Für die **Erbohrung von Thermalquellen**, die ein Ingenieur v. Lepel in der Umgebung Freiburgs durch die Wünschelrute festgestellt haben will, sollen bis zu 90 000 Mk. aufgewendet werden. Die Stadtverordneten stimmten der Vorlage mit der Einschränkung zu, daß, falls die ersten Bohrversuche fehlschlagen, weitere Bohrungen dem freien Ermessen der Stadt überlassen bleiben. Weiter erfolgte die Bewilligung von 51 000 Mk. zur Beteiligung der Stadt bei einer Studiengesellschaft, die sich die Erbauung einer **Bahn auf den Schauinsland** zum Ziel gesetzt hat.

⊕ **Breisach**, 20. Mai. Die „Breisgauer Nachrichten" melden unterm 17. Mai: Heute Abend 6 Uhr wurde der **rechtsrheinische Brückenkopf der Eisenbahnbrücke bei Breisach von einer Abteilung Franzosen besetzt.**

:: **Konstanz**, 20. Mai. Zu einer schweren Schlägerei ist es am Sonntag abend zwischen Angehörigen des hiesigen Freiw.-Bataillons und Zivilisten gekommen. Die Schlägerei hatte sich auf einem von Meersburg kommenden Schiff abgespielt, nachdem zwischen den beiden Parteien die Stimmung infolge gegenteiliger politischer Anschauungen immer erhitzter geworden war. Bei der Schlägerei wurden sowohl Zivilpersonen, wie Angehörige des Freiw.-Bataillons erheblich verletzt. Es wurde auch geschossen und hierbei ein Zivilist verwundet. Die Schlägerei hatte einen so gefährlichen Charakter angenommen, daß eine Abteilung des Freiw.-Bataillons Ordnung und Ruhe schaffen mußte.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. Mai.

≡ **Die Karlsruher Stadtratswahl** findet, wie mitgeteilt wird, am Dienstag, den 27. Mai, vormittags ½12—½1 Uhr, im großen Rathaussaal statt.

•:• **Gefangenenlager Karlsruhe.** Anstelle des Majors **Warsitz** ist Major von **Livonius**, Leib-Grenadier-Regt. 109, zum Kommandanten des Gefangenenlagers Karlsruhe bestimmt.

)(**Neue Reisebrotmarken.** Vom 16. Mai ab werden Reisebrotmarken neuen Musters von Berlin aus versandt. Die bisherigen Reisebrotmarken bleiben noch bis zum 30. Juni einschließlich in Geltung und werden bis zu diesem Tage gegen neue Marken umgetauscht. Ein Umtausch nach dem 30. Juni findet nur statt, wenn der Verbraucher durch einen Lebensmittelkarten-Abmeldeschein oder sonstigen Ausweis nachweist, daß er über den 30. Juni hinaus mit Reisebrotmarken statt mit örtlichen Brotmarken versehen ist. Vom 1. Juli ab gelten nur noch die neuen Reisebrotmarken.

✕ **Zugveränderung.** Zur Aufnahme der mit dem Zug 1552 aus dem Höllental am 11.47 Uhr vorm. in Freiburg eintreffenden Milch für die Stadt Karlsruhe muß der seither um 7.45 Uhr vorm. in Weil-Leopoldshöhe abfahrende Zug 971 zwischen Freiburg und Karlsruhe später gelegt werden und verkehrt demnach vom Mittwoch, den 21. Mai an: Freiburg ab 12.04 Uhr nachm., Karlsruhe an 5.08 Uhr. Zwischen Lahr-Stadt und Lahr-Dinglingen werden Stadt ab 1.27 Uhr nachm., Lahr-Dinglingen an 1.35 Uhr; 1473 Lahr-Stadt ab 1.27 Uhr nachm., Lahr-Dinglingen 1.35 Uhr; 1473 Lahr-Dinglingen ab 1.50 Uhr nachm., Lahr-Stadt an 1.58 Uhr. Die weiteren Verkehrszeiten sind aus den Schalteranschlägen zu ersehen und bei den Stationen zu erfahren.

•:• Eine Protestversammlung, einberufen von den Angestellten-Ausschüssen der Bezirkskommandos und militärischen Dienststellen, verschiedenen kaufmännischen Vereinigungen, den Kriegsbeschädigten usw., fand gestern Abend im Rathaussaal statt. Der Saal war überfüllt. Referent war **Fritz Töpper**, der sich in seinen Darlegungen dagegen wandte, daß jetzt zahlreiche militärische Stellen von den Zivilinhabern geräumt werden sollen, damit die Kapitulanten dorthin einrücken könnten. Niemand wolle den alten Kapitulanten ihr Brot nehmen, es gehe aber jetzt in der schwierigen Uebergangszeit nicht an, die Zivilangestellten auf die Straße zu setzen, denn eine Stelle fänden sie im Augenblick doch nicht. Der Redner stellte die Forderung auf, man dürfe die Zivilangestellten beim Militär nicht entlassen und möge die jungen Kapitulanten in die Freiw.-Bataillone stecken. Die Ausführungen wurden teils mit lebhaftem Beifall, teils mit energischem Widerspruch aufgenommen. — Der Vorsitzende verlas dann einen Erlaß des Generalkommandos über die Entlassungen des Zivilpersonals und gab im Anschluß daran den Wortlaut einer Entschließung bekannt, in welcher u. a. gefordert wurde daß eine Entlassung nur im Einklang mit einer Arbeitsverminderung gebracht werden dürfe. Die sechswöchige Kündigungsfrist sei einzuführen und beim Austausch des Personals der einzelnen Stellen seien die Angestelltenausschüsse zu hören. Von den Zivilangestellten sei es kein unbilliges Verlangen, wenn sie heute ein gewisses Anrecht darauf erhöben über die wirtschaftliche Notlage hinaus in ihren jetzigen Stellen weiter beschäftigt zu werden. In einer sich anschließenden Aussprache kam es, wie schon zuvor bei der Rede des Referenten zu starken Aeußerungen der Zustimmung wie des Mißfallens. Die Ausführungen des ersten Diskussionsredners erregten durch die Art wie sie vorgetragen wurden, bei einem Teil der Versammlung einen Sturm der Entrüstung als er für die Freiw.-Bataillone sprach und dem Referenten Töpper den Vorwurf machte, er habe gegen den Militarismus gesprochen und in demselben Atemzug eine militärische Stelle gefordert. Wesentlich zur Beruhigung trugen die folgenden Darlegungen eines Offiziers des Gen.-Kommandos bei, der sagte, das Gen.-Kommando werde die Interessen aller der ihm Unterstellten nach Möglichkeit wahren. Daß dabei die eine oder andere Kategorie zurückstehen müsse, liege in der Natur der Sache. Bei den Kapitulanteneinstellungen müsse man berücksichtigen daß die alten Unteroffiziere dem Generalkommando näher stünden. (Bravo und Unruhe.) In der Hauptsache entscheide die Tüchtigkeit und Pflichttreue. Auch ein junger Mensch könne eine Stelle manchesmal gerade so gut besetzen, wie ein älterer. In der Frage der Einführung der sechswöchigen Kündigungszeit habe das Generalkommando noch keine Entscheidung getroffen, da das Handelsgesetz vorläufig für die militärischen Stellen noch nicht in Frage komme. Nachdem ein Vertreter des Versorgungsamtes erklärt hatte, die Arbeiten bei dieser Stelle würden nur noch wachsen und Entlassungen seien nicht beabsichtigt, teilte ein Mitglied des Angestelltenausschusses der Reichsvermögensverwaltung ebenfalls mit, dort sei von Massenkündigungen keine Rede. Im weiteren Verlauf der Aussprache wünschte ein Kriegsbeschädigter eine stärkere Berücksichtigung der Kriegsbeschädigten und ein aktiver Unteroffizier wies darauf hin, daß die Kapitulanten wie die Zivilangestellten so mannigfache gleiche Interessen hätten, daß ein gemeinsames Zusammengehen sehr zu empfehlen wäre. Die Entschließung wurde daraufhin mit Mehrheit angenommen.

□ **Abschiedsabend Dr. Roennele:** An dem einmaligen Rezitationsabend, den Dr. Roennele am Mittwoch, den 21. Mai, abends 8 Uhr, im „Eintrachtsaale" veranstaltet, werden neben Dichtungen von Goethe, Schiller, Dehmel, Storm auch eine Anzahl heiterer Dichtungen von Vierbaum und Ettlinger zum Vortrag gebracht.

•:• **Im Wiener Kaffee „Zentral"** findet heute abend erstklassiges Sonderkonzert statt.

⚒ **Selbstmordversuche.** Eine 25jährige Kellnerin aus Ettlingen stürzte sich am 17. ds. Mts in selbstmörderischer Absicht aus ihrer Wohnung in der Mittelstadt auf die Straße, ohne ernstlich Schaden zu nehmen. Sie befindet sich im städtischen Krankenhaus. Motiv unbekannt. — Ein 17jähriger Taglöhner der Oststadt trank Gift in seiner Wohnung in selbstmörderischer Absicht eine giftige Flüssigkeit. Er befindet sich im städtischen Krankenhaus außer Lebensgefahr. Motiv unbekannt.

△ **Beschlagnahmt** wurden am 17. ds. Mts. 10 Pfund fetthaltige Seife und 8 Pfund Fett, 51 Meter Tuch, 21 Kilogramm Schokolade, 21 Kilogramm Wurst- und Fleischwaren, 46 Pfund Erbsen und ein Stück fetthaltige Seife, welche Gegenstände eine Witwe und ein Händler von hier nach Emmendingen im Schleichhandel in Verkehr zu bringen versuchten.

Aus der Karlsruher Bezirksratssitzung.

△ **Karlsruhe**, 20. Mai. Unter dem Vorsitz des Oberamtmanns Polizeidirektors Weiße (in Vertretung des verhinderten Amtsvorstandes) fand heute Vormittag eine **Sitzung des Bezirksrats** statt.

An **Wirtschaftskonzessionsgesuchen** lagen folgende vor: Dasjenige des Ludwig Ohmer hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank in dem Hause Nelkenstraße 27 zum „Gutenberg" hier; der Gustav Hartmann Eheleute hier für die Schankwirtschaft mit Branntweinschank in dem Hause Rheinstraße 15 zum „Storchen" hier; des Wirts Adolf Rinderspacher hier für die Schankwirtschaft mit Branntweinschank in der Akademiestraße 7 zur „Oberländer Weinstube" hier; des Wirts Leonhard Winterhalder für die Schankwirtschaft mit Branntweinschank in dem Hause Sofienstraße 95 zum „Löwenbräukeller" hier; des Kornel Thoma hier für die Schankwirtschaft mit Branntweinschank in dem Hause Kriegsstraße 276 zur „Roten Traube" hier; des Hermann Schneider hier für die Gastwirtschaft zum „Albtal", Ettlingerstraße 43; des Otto Weiß hier für die Schankwirtschaft mit Branntweinschank in dem Hause Rintheimerstraße 2 zur „Krone" hier; des Wirts Christian Göbel hier für die Schankwirtschaft mit Branntweinschank in dem Hause Blumenstraße 22 zum „Blumenfels" hier; des Gottlieb Heldmaier hier um Verlegung seiner Wirtschaftskonzession mit Branntweinschank auf das Haus Gartenstraße 68 zum „Neuen Kaiserhof" hier; der Frau Julie Stöcklin hier zum Betrieb einer Kantine mit Branntweinschank auf dem Neubaugrundstück der Technischen Hochschule hier; des Ludwig Berckmüller hier für die Schankwirtschaft mit Branntweinschank in dem Hause Baumeisterstraße 34 zur „Neuen Pfalz" hier; endlich das Gesuch des Emil Röderer hier um Erlaubnis zur Abhaltung von Gesangsvorträgen in seinem Kaffee Zähringerstraße 19 hier. Sämtliche Gesuche wurden genehmigt. Als Nachtrag zur Tagesordnung gelangten ferner zur Behandlung die Gesuche des Karl Dubi für die Realschankwirtschaft mit Branntweinschank in dem Hause Waldstraße 83 hier zur „Mainau"; des Julius Faigle hier für die Realgastwirtschaft zum „grünen Baum" in Karlsruhe-Rüppurr, Rastatterstraße 23 und des Emil Zimmermann in Liedolsheim für die Realgastwirtschaft zum „Ochsen" in Liedolsheim. Auch diese Gesuche fanden Genehmigung, wohingegen ein Gesuch des Kaufmanns Vetter hier um Verkauf von Branntwein abgelehnt wurde.

In geheimer Sitzung gelangten alsdann noch zahlreiche Unterstützungen von in den Dienst getretener Mannschaften zur Verbescheidung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

× **Karlsruhe**, 20. Mai. Das **Landestheater** öffnet am Sonntag, den 25. d. M. wieder seine Pforten. Als erste Vorstellung zum Gedächtnis an Richard Wagner (geb. am 22. Mai 1813): „**Tristan und Isolde**".

Alfred **Lorentz'** neuestes Werk „**Die Mondscheindame**", Operette in 3 Akten, Text von Bordes-Pillo und Bernstein-Tawersky, ist vom Landestheater Karlsruhe zur Aufführung für die diesjährige Sommeroperettenspielzeit angenommen worden.

B. **Schwetzingen**, 17 Mai. Auf Anregung der Universität Heidelberg sollen auch hier Volkshochschulkurse abgehalten werden. Die Vorarbeiten dazu sind eingeleitet.

Vermischtes.

= **Berlin**, 19. Mai. Der frühere Führer der Volksmarinedivision Dorenbach, der vor einigen Tagen bei einem Fluchtversuch durch einen Bauchschuß verletzt wurde, ist an dieser Verwundung gestorben.

Eine polnische Mordtat.

= **Thorn**, 17. Mai. Der Kommandeur des Grenzschutzbataillons 2, Major Werner Bloem, ein Bruder des bekannten Schriftstellers Walter Bloem, ist auf einem Erkundigungsgang bei Gorsin diesseits der **Demarkationslinie** von einer **polnischen Patrouille verwundet** und sodann von den Polen **durch Revolverschüsse getötet** werden. Bloem war in Begleitung des Hauptmanns Sell und des Leutnants Grawert, als plötzlich **polnisches Maschinengewehrfeuer** einsetzte, wobei er sowie Hauptmann Sell verwundet wurden. Während Leutnant Grawert in Deckung ging, näherte sich eine polnische Patrouille den Verwundeten, um sie mit sich wegzuführen. Infolge eines Geräusches zog sich die Patrouille zurück, nachdem sie Bloem getötet hatte. — Bloem hatte bei den Abwehrkämpfen südlich Bromberg Hervorragendes geleistet, und ihm hauptsächlich ist es zu danken, daß es den polnischen Angreifern nicht gelang, Bromberg in Besitz zu nehmen. B. L. A.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 20. Mai. Die **Rheinische Kreditbank Mannheim** hat mit der seit 1862 bestehenden Mühlburger Kreditbank e. G. m. b. H. in Karlsruhe-Mühlburg ein Abkommen getroffen, wonach diese Genossenschaft sich auflöst und ihre Geschäfte auf eine, in ihren bisherigen Räumen neu errichtete Zweigniederlassung der Rheinischen Kreditbank übergehen. In die Leitung wird sich der bisherige langjährige Direktor der Genossenschaft, Herr Ewald, mit einem der ebenfalls mit den örtlichen Verhältnissen vertrauten Beamten der Rheinischen Kreditbank teilen. Der bisher nebenamtlich der Verwaltung der Mühlburger Kreditbank angehörende Herr Ganter wird der neuen Niederlassung als örtlicher Beirat zur Seite stehen.

:: **Ettlingen**, 19. Mai. Die **Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.-G., Mannheim**, errichtet mit dem heutigen Tage in Ettlingen im Hause des Weinhändlers Karl Springer, Marktstraße 8, eine Depositenkasse. Als Leiter sind bestellt die Herren **Günther Nieniets** und **Heinz Presser.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Todes-Anzeige.

Nach kurzem, schweren Leiden ist unser lieber Vater und Großvater

Jakob Friedrich Schoch

Landwirt

im Alter von 74 Jahren am 19. Mai, abends ½7 Uhr, entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe-Mühlburg, den 20. Mai 1919.

Die Beerdigung findet am 21. Mai, abends ½5 Uhr, im Mühlburger Friedhof statt. B29958

Trauerhaus: Fabrikstraße 8.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Sofie Albrecht, geb. Lahr

nach langem Leiden heute morgen ½5 Uhr, im 80. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Karlsruhe-Mühlburg, 19. Mai 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in Mühlburg am Mittwoch, den 21. Mai, nachmittags 4 Uhr statt. B29664

Trauerhaus: Rheinstraße 101.

Naturheilverein Karlsruhe e. V.

Mittwoch, den 21. Mai, abends 8 Uhr, im Chemiesaale der Oberrealschule, Kaiser-Allee 6:

2. öffentl. Vortrag

von Prof. O. Gäckle über:

„Die Grundlagen unserer Ernährung" (mit chemischen Versuchen) 8484

Eintritt frei. Gäste willkommen.

Vornehme Lebensberufe f. Damen

Dr. Ende's Chemische Lehranstalt Leipzig, Emilienstraße 13.

Ausbildung wissenschaftl. Assistentinnen in Chemie, Röntgenologie, Bakteriologie und Histologie.

Sonderkurse f. Krankenschwestern, Röntgenologie u. Bakteriologie mit Wassermann.

Repetitorium und Praktikum für Universitätsstudierende, (Kriegs-Kurse). R699

Nächst. Kurs beginnt 1. Juli. Prosp. Nr. 2 frei.

Eheglück durch moder. Aufklärungsbücher. Vom Mädchen zur Frau ℳ 1.—. Vom Jüngling z. Mann ℳ 2.50. Wen soll ich heiraten? ℳ 3.50. Vom Ehepflicht ℳ 3.50. Mutterschaft ℳ 6.—. Der Mensch wird rein ℳ 3.—. Was ist der Frau erlaubt, wenn sie liebt? ℳ 2.75. Alles franko Nachnahme. 4478a H. Gruber, Reutlingen 57.

Violinspieler, frei, sucht für Tanz zu spielen. Gefl. Angeb. unt. B29776 an d. Bad. Presse.

Bade-Anzüge in Trikot, verschied. Farben, eingetroffen. Sport-Beier, Kaiserstraße 174, Ecke Hirschstraße. 8445

Tapeten, B23585 große Ausw., mod. Ware. 41 solide Tapezierarbeit streng reelle Bedienung. Sebastian Münch, Karlsruhe, Hirschstr. 28.

Motten. Die Motten können sie nur aus Rotten mit Borax-Tabletten. 8464 Bakuw G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserstr. 14a Telephon 5755.

Werden noch einige bessere Herren zu einem guten bürgerlichen Mittag- und Abendessen billig. Preisen angenommen. Angeb. unt. Nr. B29922.

Gefunden: Portemonnaie mit Inhalt Sonntag früh. Abzuholen Glockstr. 2, 3. St. r. B29882

Zu verkaufen

Wir verkaufen in Konstanz die Wirtschaft zum Bahnhof in guter Lage mit hoher Mieteinnahme, auch als Geschäfts- od. Wohnhaus geeignet. 4968a Bierbrauerei zum Sternen Gottmadingen (Baden)

Statt Karten.

Karl Gerhardt
Johanna Gerhardt
geb. Wörner
Vermählte
20. Mai 1919.

Schlafzimmereinrichtung dunk. pol., 2tür. Spiegelschrank, 2 Bettstell., Nöste, 3teil. Matratzen, Waschkommode mit Marmor, Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, Marmor, Handtuchständer, alles neu, zusammen 1950 Mk. zu verkaufen. B29774 Fischer, Möbelhandlung, Kreuzstraße 28.

Antike Möbel. (Biedermaier.) Eine Pfeiler-Kommode mit Marmorplatte und Spiegel, ein Nähtisch, ein großer Taschendiwan m. Umbau, Eichen, ein klein. Sofa u. ein Schaukelstuhl. Zu erfrag. in der „Bad. Presse" unt. Nr. B15720.

Wegen Wegzug verkaufe ich meine komplett eingerichtete **5 Zimm.-Wohng.** Schäffer, Herrenstr. 19, 4. Stock. B15634

Diwans neue, in Plüsch, Taschen- u. Stoffbezug, darunter noch 1a. Qualität in bekannter Güte. B29645 Polsterei R. Köhler, Schützenstraße 25.

Polstermöbel, Matratz., Leinenvorhänge, Uebervorhänge, Chenillevorhänge und Tischdecken preisw. zu verk. Tapezier Griesbaum, Ludwig-Wilhelmstraße 11. B29748

Zu verk.: 1 Bett mit Rost und Keil. B297 2 Lampert, Gottesauerstr. 20, 1. Stck. l.

Neuer Bettrost umständehalber billig zu verkaufen. B29593 Leopoldstr. 49, 4. Stock.

Eichene Bettstelle, Hochhaupt samt Rost zu verk. Klauprechtstr. 16, 4. St. Hanna. B15595

Bestk. Bett, 1- u. 2tür. Schränke, Kommode, Gartentisch, Kinderbett, Tafel, Kinderbadewanne, 2 Polsterstühle, Küchenschaft, Wandbrett, 2 Stühle zu verkaufen. Fr. Rumpf, Rüpp.-Gesch., Leopoldstr. 23, Hths. I. B29802

Hochhaupt. Bett, Roßh. für 1 Matratze, Federbett, Kommode, Fauteuil, Roßhaarmatr., Küch.-Einrichtungen, 2 Sekretäre, Bücherschrk. m. Säulen zu vkf. Rüppurr 2, 1 Rts., Adlerstr. 8.

Zu verkauf. gut erhalt. **Büfett.** Leopoldstraße 19, 3. Stock. Kern. B15731

Schreibmaschine, guterhalt., Sichtschr. preisw. zu verkauf. Anzusehen nachmitt. zwisch. 2—3 Uhr. Amalienstr. 71, III.

Schreibmaschine, stabil, Remington mit unsichtbarer Schrift, zu verkaufen. Zu erfrag. unt. Nr. 8456 in der „Bad. Presse".

Zu versenken 1 Dam.-Armbanduhr 80 ℳ, 1 Zylinderhut 20 ℳ, 1 Straußfeder 45 ℳ, ½ Dtz. Dessertmesser 8 ℳ, 1 Belastragen 25 ℳ, 1 Gotarissen u. Wäsche 40 ℳ, ½ Dtz. Handtücher und Ueberzug 60 ℳ, 6 Mtr. weißer Stoff für Kleid 80 ℳ, Kinderstuhl 18 ℳ, verschiedene große Bilder, 6 Stück 85 ℳ. B29625 Schützenstraße 24, Mart.

Massiv goldene Ringe mit echten Steinen, für Herren, Damen u. Mädchen, als Gelegenheitskauf billigst abzugeben. Händler verbet. Beiler, Hübschstraße 20.

Zu verkaufen: 1 Bild mit breit. Goldrahmen (farbiges Seestück), Größe 81 hoch, 71 breit, 1 Mahagonirahmen (Lichtmaß 70 hoch, 89 breit), 8 elektrische Armenhalter für Decke oder Wand, 2 kleine Drahtgitterfenster, Größe 27 breit, 46 lang. Anzusehen zwischen 2—4 U. Bismarckstr. 20, II. B23587

24 kaufm. Bücher der Violetta-Globus-Bücherei, neu, für den billigen Preis von 70 Mk. zu verkaufen. B15679 Gartenstr. 64, V. lks.

Zu verkaufen ein noch gut erhaltenes **Tafel-Klavier,** Preis 800 Mark. Wo? sagt unter B15684 die „Bad. Presse".

Verkaufe wegzugshalb. einen gut erhaltenen **Stutz-Flügel** (Mahagoni). Pr. 2300 ℳ. Angebote unter B15652 an die „Bad. Presse".

Gute **alte 1/1 Geige** voller edler Ton, preiswert zu verkauf. Hirschstr. 7, 3. Stock r. Anzuf. 7—9 Uhr abends.

Grammophon ohne Trichter m. 80 Platt. (60 Stückel) sowie **Gitarre und Mandoline** zu verkaufen. B15616 Lessingstraße 78 V. r.

Laute, gutes Instrument, billig zu verkaufen. 8474 Kaiserstr. 34, II.

Schönes Tafelklavier zu verkaufen. Gerwigstr. 49, III. St. B23599

1 N. Stehpult, 1 Diplomatenschreibtisch dunkel eiche, 1 kompl. Bett, 1 Ausziehtisch eichen, 1 Konsolspiegel, Bilder und Stühle zu verkaufen. W. Schmidt, Karl-Friedrichstr. 18, I., An- und Verkauf. B15729

Zu verkaufen ein Tennisschläger, eine Mertie Klavierauten. B29804 Douglasstr. 6, I.

Kinder-Laufstall und guter Feldstecher verkäuflich. Herzstr. 5, 4. Stock. B29628

Motorradschlauch ohne Flick, 26×2½, hat billig abzugeben. B15725 Schillerstr. 50, Gan.

Ladentheke mit Marmorpl., Schrank mit Schiebetüren u. Aufsatz zu verkaufen. Zu erfragen B29735 Karlstraße 120.

2 Polsterstühle, bereits neu, mit prima Lederbezug überzog., 92 cm br., 200 cm hoch, abzugeben, ebenfalls 2 gute **eichene Fenster.** Anfragen unter Nr. 8453 an die „Badische Presse" erbeten oder durch Telephon 124.

Großer, solider Tisch, neu, um den Preis von 60 Mk. abzugeb. B15724 Schmitz, Karlstr. 22, 3.

Gutsch. Hobelbank zu verkaufen. B29736 Näheres Rheinstraße 43.

Puppensportwägelchen, w. neu 15 ℳ, Vorhangstange 3,5 m (Messing) mit Ringen 18 ℳ abzugeben. Westendstraße 29b, III. B29774

Standgläser verschied. Größe, **Ladenpult** abzugeben. 15591 Kaiserstr. 149, 3 Treppen.

Zu verkaufen 1 dreiarm. Messing-Gasläster, ein großer eiserner Brattopf, ein Dirndlkleidchen für ein Mädchen von 8—10 Jahren, eine noch bereits neue weiße Sanitätsmütze Nr. 54, Friedenswere. Dürr, Lessingstr. 37, III. Stock. B29808

Guter wenig gebrauchter Elektrograph 80/65/55, sowie Meyers großes Lexikon, ältere Ausgabe, 18 Bände u. Supplement billig zu verkaufen. B29746 Körnerstraße Nr. 2, III.

Große verzinkte **Waschwanne** zu verkaufen. Wo sagt die Exp. der Bad. Presse unter Nr. 8447.

Badewanne gut erhalten zu verkaufen. B15658 A. Weller, Kaiserstr. 157, III.

Wäschringer m. Gummiwelzen, Kinderbadewanne (Kink) u. eisern. Faß für Regenwasser zu verkaufen. B23513 Schützenstr. 8, Werkstätte.

4 Hänge- u. 1 Stehlampe zu verkaufen. — Durlach, Wilhelmstr. 9, 3. Stock. Anzusehen von 5—6 Uhr. B29790

Für Sattler od. Schuhmacher: Schwere Nähmaschine (Singer) wenig benützt, tadellos arbeitend, hat zu verkaufen. B15670 Rupp, Friedrichsplatz 8.

Zu verkf. 1 guterhalt. **Schneider-Nähmaschine,** fast neu. Zu erfrag. bei 2. Komp., Freiw.-Batl. 2, Grenadierkaserne.

Schneider-Nähmaschine, (Singer-Ringschiff) noch wie neu, preiswert zu verkauf. Händler verbet. Dennenfeldstraße 7, Hof, links. B29744

2 Schneidernähmaschinen zu verkaufen bei Schneiderin Metzger, Baumeisterstr. 28, S., 4. B29742

1 gebr. Schneidernähmaschine zu 200 ℳ, 1 gebr. Familiennähmaschine zu 60 ℳ zu verk. B15666 J. Dengler, Luisenstr. 34, 2. Hof.

Gut erh. Nähmaschine billig zu verkf. B23641 Schützenstr. 8, III. r.

Neue Nähmaschine, versenkb., Anschaffpr. 375 Mk., ist für 330 Mk. im Auftr. weg. Wegz. zu verkaufen. Angebote unter B15594 an die Bad. Presse.

Nähmaschine, bereits neu, für Schuhmacher oder Sattler geeignet, billig zu verkaufen. Zu erfragen Durlach, Hauptstraße 15. B29758

Nähmaschine gebraucht, gut erh., zu verkaufen. B23667 Kaiser-Allee 151, II.

Neue versenkbare Nähmaschine, Kokosläufer, 3½ Meter lang zu verkaufen. Zu erfr. u. Nr. B29796 in der Bad. Presse.

Motorrad 3 PS., wie neu, prima Gummi, zu verk. B15728 Adlerstr. 32, parterre.

NSU-Motorrad, 2½ PS, 2 Zyl., Federgabel, unterl. Riemenspannung fast neu, m. f. neuer Bereifung, 1800 ℳ. B15697 Anzuf. Kaiserallee 74 i. Lad.

Transport-Dreirad billig zu verk. B23687 Durlacherstraße 88, part.

Motorrad, älteres Modell, Mark-Opel, sofort für 150 Mk. zu verkaufen. B15701 Karlsruhe-Grünwinkel, Durmersheimerstr. 17.

Ein tadelloses Herren-Fahrrad ohne Bereifg. ist zu verkaufen. B29603 Welfenstr. 7, 2. Stock.

Herr.- u. Knabenfahrrad (m. G.) f. ℳ 150 — z. verk. Adlerstr. 32, 3. B29695

Fahrrad fast neu, Marke Grittner, prima Gummi, zu verkf. B29697 Kaiserstr. 25.

Guterh. Damenfahrrad mit Gummi, f. 180 ℳ zu verk. Händler verb. Rüppurr Körnerstraße 57, III. l.

Preisw. zu verkf. ein gut Fahrrad (Torpedoerh. freilauf) mit neuen Gummireifen. Zu erfragen Rebenius-straße 29, I., r. B29704

Fahrrad mit prima Gummi (Friedensware) zu verkaufen. Morgenstr. 18, 2. Stock rechts. B29886

Zu verkaufen: Damenrad m. a. Gummi, 1 Salto-Anzug, 1 Cutawan-Anzug, Damenhalbschuhe, Gr. 36—37, Herrenmastiefel, Grh. 41—42, Furrer. B29676 Zirkel 10 im Hof.

Zusammenlegbarer Sitz- u. Liegewagen. B15716

Kinderwagen, fast neu, billig zu verkf. Offenweinstr. 19, III. l.

Kinderliegen- u. Sitzwagen, sehr gut erhalt., zu verkaufen. B29726 Kötzel, Viktoriastr. 9.

Guterhalt. Kinderwagen zu verkaufen. B29589 Uhlandstr. 18, 4. Stock.

Kinderliegewagen, gest., u. Klappsportwagen beid sehr gut erhalten, Kinnenbahr, billig zu verkauf. Zu erf. Schillerstr. 50, Gan.

Kinder-Liegewagen in sehr gutem Zustande billig abzugeben bei D. Essig, Forchheim, Berastr. 131. B29822

Neuer feldgrauer **Zivil-Anzug** zu verkaufen. B29468 Hörde, Beckstr. 56, I.

Dunkler Herren-Anzug mittlere Größe, 140 Mk., zu verkauf. Anzusehen v. 12½—1½ Uhr. B29770 Moraustr. 23 2 Tr., Lips.

Guterh. **Gehrock** mit schwarz. Weste, schlanke Figur, billig abzugeben bei Schneidermeister Finkbeiner, Leopoldstr. 17, III. B29785

Sehr schön. **Gehrock** schwarzer mit Weste zu verk. Albiez, Kreuzstr. 16, I.

Guterh. Gehrockanzug Gr. 158 zu verkf. Degenhardt, Kreuzstr. 3, IV. B

Ein **Kostüm** f. große graues Figur passend, sowie **Kinderschuhe** Nr. 24, zu verkaufen. Frau Scherer, Kaiserallee 77a, 2. St. 8446

Guterhalt. **Kostüm,** blaues sowie einige hübsche **Blusen,** alles Gr. 44, billig zu verkaufen. B15687 Peter, Yorkstr. 24, 4. St.

Ein weiß. Sommerkleid Größe 40 billig zu verk. Erbprinzenstr. 3, IV. l., Heinzler. B23521

Zu verkaufen: Feines Batistkleidchen f. 2—4 J., 25 M., 1 blaues Tuchmäntelchen f. 1—2 J., 25 M., 1 P. braune Schuhchen, Gr. 23, 10 M. B29790 Knobloch, Kaiserstr. 33.

Chicc, weinrote **Jacke** zu verkaufen. B15629 Peter, Yorkstr. 24, 4. St.

Zu verkaufen 1 Jacke f. Motorfahrer, 1 blauseidener Damenmantel Größe 42—44, 1 Paar neue Herrenstiefel Größe 42—43. Hirschstr. 7, III. rechts. Anzusehen 7—9 ab. B15638

Eleganter **Morgenrock** u. Fahrradbereifg.-Ersatz billig zu verkauf. Spieß, Werderstr. 20 pt.

Sommer-Umhang (neu) und **Korsett** f. kl. Frau, **Tuch-Kostüm** eleg., n., Maßarbeit, n. nicht getr., dunkelbl., zu verkaufen. B15702 Herr, Hirschstr 75, IV.

Kinder-Capes für 8—10 Jährig., **2 Tricot-Hemden** Halbw., 42, zu verkaufen. B15703 Herr, Hirschstr. 75, 4 St.

Wollenes u. ein weißes Kleidchen, weißer Strohhut, Gamaschen, alles gut, für ein Mädchen v. 12—14 Jahren zu verkf. Kaiserstraße 44, 4. St., Heck. B29738

Kinderkleider u. Mäntel, Mützen und Hüte, f. das Alter von 4 bis 8 Jahren billig zu verkaufen. B15709 Kaiser-Allee 22, Kahn.

Jung! Damen-Batist-Stickereihemden preisw. abzugeb. b. L. Leberfeld, Schwanenstr. 34, im Laden. B29672

2 Bett-Tücher, weiß, leinen, neu, Stück 70 ℳ zu verkauf. B15694 Zu erfrag. Kaiserstr. 27, Röckel, Kaiser's Kaffeegeschäft.

Zu verkaufen: Plüschdecke 1¼/2¼ m. Zu erfragen unter Nr. B29768 in der „Badischen Presse".

General-Vertretung.

Durch Uebernahme des alleinigen Verkaufsrechtes eines erstklassigen, geschützten, im Preis billigen Artikels (Friedensware) für den Bezirk

Baden und Hessen

kann sich ein tüchtig. Kaufmann eine sichere Existenz (Verdienst ca. 8—10 000 Mark pro Jahr) sichern. Der Ueberlassungsbetrag ist gering, ca. 2—3000 Mk., und wird nach Erledigung der Aufträge zurückbezahlt. Es wollen sich jedoch nur tüchtige, fleißige Bewerber mit Referenzen melden. Z15739

Interessenten erfahren Näheres durch die Vertreter der Firma z. Z. Hotel Germania, Karlsruhe. Sprechstunden bis Mittwoch, 21. Mai einschl. täglich 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr. (Mederle & Co.), Zimmer 54.

Kraftfahrer

für Personenwagen (Mercedes 4-Zylinder, ventilos)

auf sofort gesucht.

Beste Zeugnisse und einwandfreie Militärpapiere Voraussetzung.

Angebote nebst Photographie und Gehaltsansprüchen an 8485.2.1

Raab, Karcher & Co., G. m. b. H.
Karlsruhe i. B., Schloßplatz 12.

Tischdecken, bunte, bereits neu, für Wirtschaft passend, u. Badewanne m. Ablauf zu verkaufen. Maria-Alexandrastr. 48, guter Abschluß, parterre, Gitter. B23660

Zu verkaufen: 1 rote Leinentischdecke m. Stickmaterial 40 ℳ, 1 creme Spitzenbluse 60 ℳ, 5 Stehumlegkragen, Weite 39, à 2.50 ℳ. Näheres 8481 Prof. Schneider, Vorholzstr. 15, 2. Stock.

Metzger-Schürzen zu verkf. Fr. Marie Farr, Bw., Luisenstr. 48. B23513

Gut erh. Bodenteppich, 2/3 m, rote Steppdecke, sowie Tischtücher u. ein Bettbaumel (Erbstück) zu verkaufen. B23649 Sofienstr. 99, 3. St., r.

Flanellwagendecke gestickt, Häschen f. 1jähr. Mädchen, Bluse f. 12jähr. Knaben billig zu verkaufen. Schillerstr. 50, Gan.

Für 12—14jähr. Mädchen 2 sehr schöne Hüte billig zu verkaufen, ebendaselbst 1 Paar Damenstiefel Größe 38. Kaiserallee 52, II., Baer. B29330

Schöner w. D.-Hut, ein Kinderkleidchen u. 1 P. Häschen billig zu verkauf. Kalchmann, Ludw.-Wilhelm-Str. 12, III r. B

Ein rosa Erdbeerten-Hut für junges Fräulein zu verkaufen. B15660 Elfe Dabler, Ettl.-Str. 43.

2 schöne Capehüte für ältere Dame zu verk. B15717 Hardtstr. 47.

Trauerhut mit Schleier zu verk. Gerwigstr. 14, Stb., II., r. B29621

1 Paar Herrenst. Nr. 40, 1 Paar Damenst. Nr. 38, 1 Hut, Gr. 54, Herrenzith. bill. z. verk. Klauprechtstr. 21, 3. Stock r.

1 P. Herrenstiefel, Grh. 43—44, **1 P. Damenstiefel,** 39, beid. tadell. erh. z. vk. Kiltner, Amalienstr. 24.

Gebrauchte Herren-Zugstiefel (44), Offiziers- und Burschen-Mützen (54—55), Gummimantel, 2 Tennisschläger preiswert zu verkauf. Hübschstraße 7, 2. Stock, zwischen 8 und 10 Uhr vorm. 8461

1 Paar neue Damen-Halbschuhe mit doppelt. Sohle Nr. 36 sind weil zu klein zum Pr. von 50 ℳ zu verkauf. Ebenso 2 Dtzd. Stehumlegkragen Nr. 39 u. 40. Deuchler, Kriegsstr. 76, V. B29807

1 P. gestr. Herrenstiefel 42 u. 1 Dtzd. weißleinen. Handtücher zu verkaufen. B15693 L. Thielemann, Kriegsstraße 105, part. lks.

1 Paar Herrenstiefel, Friedensware, Größe 46, 1 Paar Damenstiefel, Gr. 39, Maßarbeit, zu verkaufen. Luisenstr. 48, Seitenb., Maier. Vorm. von 8 bis 1 Uhr. B29830

Weitere Stellen

Tüchtiges **Alleinmädchen** im Kochen erfahren zum 1. Juni gesucht. 8449 Händelstr. 17, II.

Eine erste, selbständige **Zuarbeiterin** sow. eine Anfängerin für sofort gesucht. B23490 Karl-Wilhelmstraße 1.

Tüchtige Taillenarbeiterin für sofort gesucht. B23670 H. Dexenhardt, Kreuzstr. 3, 3. Stock.

Fleißige Dienstmädchen zu einer kl., kinderl. Familie per sof. od. 1. Juni gesucht. Zu erfr. B15691 Sirelsoff, Zigarrengesch. Feldstraße 4.

Jüngeres Mädchen für Hausarbeit gesucht bei gut. Lohn. B29810.2.1 Hotel Grosse.

Erf. Mädchen für Küche und Haus bei hohem Lohn zum 1. Juni gesucht. 8435 Frau Hauptm. Schenk, Vorzustellen bei Frau Rosenwitz, Pulitzerstr. 8.

Einfaches, fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeit per 1. Juni gesucht. 8482 Nickel, Haldstr. 49, III.

Mädchen v. 14—17 J., f. leicht. Hausarbeit, 2 Std. vorm. gef. B15697 Beethovenst. 8, II.

Ein ordentl., fleißiges **Mädchen** wird sofort f. Hausarb. u. Servieren gef. B15755 Gasthaus z. Nußbaum, Fel. Adl.-u. Markgr.-Str.

Mädchen welches selbständig im Kochen und bei Verrichtung der Hausarbeiten ist, per sofort von gutem Hause in Karlsruhe gesucht. Es wollen nur katholische Personen die an Selbständigkeit gewöhnt sind ihren Lebenslauf nebst Zeugnisabschr. unter Nr. 8463 an die „Bad. Presse" einsenden. Gute Behandlung und Verpflegung wird zugesichert.

Jung. Mädchen aus anständiger Familie tagsüber, eventuell nur f. die Vormittagsstunden zu einem 2jährig. Kind gesucht. Näh. Stitzingerstraße 17, II. B23631

Zuverlässige Frau zur Besorgung der zwei Zimmer eines einzelnen Herrn für täglich 1 bis 2 Stunden gesucht auf sofort. B15507.2.1 Näh. Akademiestr. 48, III. jew. 4—6 Uhr abds. anzufr.

Fleißige, ordentliche **Monatsfrau** vormittags 2 Stund. bei gutem Lohn ges. B29848 2.1 Bismarckstraße 12.

Zweifrau gesucht f. alle Samstage 1 Std., kann als Gegenleistung auch geflickt bekommen. B29740 Kaiserstr. 9, II.

Laufmädchen sofort gesucht. 8462 Färberei Printz Kaiserstr. 199.

Stellengesuche

Möbelgeschäfte Tapeziergeschäfte. Kaufmann, 30 Jahre alt, sucht für einige Nachmittagsstunden Beschäftigung. Uebertragen von Büchern. Besuch von Kunden u. s. w. Ang. unt. B29801 an die „B. Presse".

Vier kriegsbeschädigte (Kaufleute) suchen **schriftliche Heimarbeit** aller Art als Nebenbeschäftigung. Angebote unter Nr. B15712 an die „Bad. Presse" erbeten.

Mechaniker, verh., tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht dauernde Stellung oder Beschäftigung. Würde sich auch mit etwas Kapital an kleinem Geschäft beteiligen. Angebote unter Nr. B15692 an die „Badische Presse" erbet.

Sattler-Lehrstelle für einen Jungen vom Lande in Karlsruhe od. Umgeb. gesucht. Zu erfr. Rebenius-str. 29 I., r. B

Junge Witwe, welche in allen Bürearbeiten sowie i. Verkauf längere Jahre tätig war, sucht sofort ähnlichen Posten. Angebote unter B15680 an die „Bad. Presse".

Junge Frau Wwe. sucht Beschäftigung, am liebsten würde ich eine **Filiale** übernehmen, gleich welcher Art. Angebote unter Nr. B29566 an die „Badische Presse".

Junges Mädchen welch. etw. näh. kann, sucht Stelle bei klein. Familie. Zu erfr. b. Rut. Grötzingen, Seiserstr. 75. B

Frau sucht Arb. f. jed. Nachmittag einige Stunden (Sonntag nicht) West- oder Mittelstadt. Angeb. unt. Nr. B15653 an die „Bad. Presse".

Zu vermieten

Wer tauscht eine 4 Zimmerwohnung (Mittelstadt) gegen eine 3—5 Zimmer-Wohnung, womöglich auch Mittelstadt. Angebote unter Nr. B29718 an die Badische Presse erbeten.

Wer tauscht eine 3 Zimmerw. (Seitenbau) geg. eine 2 Zimmerwohn. im Vorderh. Weststadt, auf sof. Ang. unt. Nr. B15704 an die Bad. Presse erbeten.

Wohn- u. Schlafzimmer ruhige, schöne Lage, freie Aussicht, an best. Herrn zu vermiet. Rüppurrerstr. 201 IV. Schmidt. B15568

Mietgesuche

Lehrer sucht möbliertes Zimmer ohne Pension Nähe Durlachertor, Oststadt, auf 1. Juni. Gefl. Angebote unter Nr. B29824 an die Badische Presse erbeten.

Schön möbl. Zimmer ungestört zu ca. 50 ℳ v. sof. gesucht. Angeb. unt. Nr. B15626 an die „Bad. Presse".

Sol. Herr sucht z. 1. Juni **möbl. Zimmer** (mit Pension bevorzugt). Angeb. unt. Nr. B29938 an die „Bad. Pr." erb.

Besserer Herr sucht für sofort oder 1. Juni **gut möbl. Zimmer** in sauberem, ruhigen Hause. Angebote unter Nr. B15694 an die Badische Presse erbeten.

Junger Mann sucht einfach möbl. Zimmer am liebsten in der Nähe vom Straßenbahndepot. Angebote unter B29826 an die „Bad. Presse".

Gut möbl. Zimmer mögl. mit Pension sucht Primaner für 15. Juni. Angebote mit Preisangabe erbeten unter Nr. B29816 an die „Badische Presse".

Rept., solides Servierfräulein sucht auf 1. Juni **gut möbl. Zimmer** im Zentrum der Stadt event. Südstadt. Angebote u. Nr. B15570 an die „Bad. Presse" erb.

Ingenieur sucht **möbl. Zimmer** evtl. Wohn- u. Schlafzimmer bis zu 90 ℳ zum 1. Juni, evtl. auch Pension. Angebote unt. Nr. B29698 an die „Bad. Presse".

Fräul. sucht **unmöbl. Zimmer** mit Ofen evtl. Küche od. Kochgelegenheit z. mieten. Angebote an die „Bad. Presse" unt. Nr. B15715.

Ges. Frl. sucht sofort od. 1. Juli einfach möbl. Zimmer. Angeb. unter Nr. 29702 an die „Bad. Presse" erbeten.

Alleinsteh. Frl. sucht **leeres Zimmer** mit Gasbenützung. Angebote unter Nr. B29[illegible] an die „Bad. Presse".

Bekanntmachung.

I.

Das Gesamtergebnis der Neuwahl der Stadtverordneten vom 18. d. M. ist nach den Feststellungen der Gesamtwahlkommission folgendes:

Es sind gültige Stimmzettel abgegeben worden:

1. Für die Wahlvorschlagsliste der	Sozialdemokratischen Partei	8711.
2. „ „ „	Deutsch-Demokratischen Partei	10 750.
3. „ „ „	Zentrumspartei	8687.
4. „ „ „	Deutsch-Nationalen Partei	3175.
5. „ „ „	Unabhäng. Sozialdem. Partei	3589.
	insgesamt	34 912.

Darnach erhalten Stellen zugeteilt:

1. Die Wahlvorschlagsliste der	Sozialdemokratischen Partei	24.
2. „ „ „	Deutsch-Demokratischen Partei	30.
3. „ „ „	Zentrumspartei	24.
4. „ „ „	Deutsch-Nationalen Partei	8.
5. „ „ „	Unabhäng. Sozialdemokr. Partei	10.
	zusammen	96.

Da die Bewerber als gewählt gelten in der Reihenfolge, in welcher sie auf der Wahlvorschlagsliste aufgeführt sind, sind hiernach als Stadtverordnete gewählt:

1. Pruß, Hans, Arbeitersekretär
2. Siamund, Friedrich, Bezirksleiter des Holzarbeiter-Verbandes.
3. Böhn, Heinrich, Schriftsetzer, Rüppurr
4. Fischer, Kunigunde Buchdruckers-Ehefrau, Mitglied des Landtags.
5. Müller-Würth, Hermann, Mechaniker, Darlanden.
6. Karcher, August, Gemeindearbeiter.
7. Marum, Ludwig, Rechtsanwalt und Staatsrat.
8. Wüstner, Richard, Steindrucker.
9. Wörner, Friedrich, Fabrikarbeiter, Rintheim.
10. Böhringer, Karl, städtischer Büroassistent.
11. Stoll, Friedrich, Sattler.
12. Schwerdt, Gottlob, Hauptkassier des Glaser-Verbandes.
13. Flößer, Karl, Geschäftsführer des Transportarbeiter-Verbandes.
14. Schwall, August Bürovorstand.
15. Abele, August, Korrektor und Parteisekretär.
16. Bernauer, Anna, Wagners-Ehefrau.
17. Beeh, Otto, Eisenbahnsekretär.
18. Rastetter III, Anton, Platzmeister, Darlanden.
19. Gräßer, Max, Kupferschmied, Beiertheim.
20. Hipp, August Arbeitersekretär.
21. Winter, Hermann, Redakteur.
22. Töpper, Friedrich, Kaufmann.
23. Zettler, Xaver, Straßenbahnschaffner, Rintheim.
24. Rothweiler, Emil, Steindrucker.
25. Hesselbacher, Karl, Stadtpfarrer.
26. Heuser, Albert, Blechnermeister.
27. Richter, Anna, Frau, Ettlingerstraße 67.
28. Tubach, Wilhelm, Eisenbahnschlosser.
29. Jacob, Gustav, Obersinanzsekretär.
30. Moninger, Karl, Brauereidirektor.
31. Baschang, Friedrich, Hauptlehrer.
32. Heinl, Alex, Verbandssekretär.
33. Krienen Dr. W., Syndikus.
34. Brehm, Elise, Frau, Sofienstraße 35.
35. Fies, Ernst, Kammerlichtsoar.-Vb.
36. Hellpach, Dr. W., Nervenarzt.
37. Lacroix, Karl, Malermeister.
38. Deines, Emil, Architekt
39. Mann, Hermann, Oberpostsekretär.
40. Neumann, Leopold, Kaufmann,
41. Kestler, Albert, Professor.
42. Müller von Karl Subdirektor.
43. Himmelsheber, Luitgard, Frau, Beiertheimer Allee 6.
44. Fischer, Wilhelm, Maurermeister.
45. Pfeiff, Emil, Stadtrechnungsrat.
46. Kaufmann, Hans, Ingenieur
47. Fuhr, Elisabeth, Hauptlehrerin, Vordolstraße 20.
48. Stritt, Karl, Landgerichtsrat.
49. Hermann, August Lokomotivführer.
50. Braun, Albert, Fabrikant
51. Trautmann, Ernst, Oberrevisor.
52. Oeder Adele, kaufm. Angestellte, Karl Friedrichstraße 14.
53. Devin, Wilhelm, Uhrmacher.
54. Hallerbach, Otto, Privatbeamter.
55. Blos, Friedrich, Kaufmann, Kaiserstraße 104.
56. Schwan, Ferdinand, Arbeitersekretär, K.-Rüppurr, Heckenweg 13.
57. Matheis, Maria, Frau, Rechtsanwalts-Witwe, Westendstraße 6.
58. Kühn, Adolf, Justizsekretär stellv. Geschäftsführer d. Z. A. d. Kriegsbeschädigtenfürsorge, Wilhelmstraße 70.
59. Gartner, Theodor, Bäckermeister, Kirkel 26.
60. Stumpf, August, Stadtpfarrer, Bernhardstraße 15.
61. Strobel, Josef, Hauptlehrer, Wilhelmstraße 79.
62. Graf, Josef, Oberbauinspektor und Professor, Graf Rhenastraße 16.
63. Müller, Friedrich Gregor, kaufm. Angestellter, Luisenstraße 30.
64. Kühn, Alwin, Landwirt, K.-Darlanden, Waldstraße 2.
65. Bernauer, Dr. Ernst, Oberlandesgerichtsrat, Weinbrennerstraße 1.
66. Birkhofer, Marie, Dienstbote, Durlacher Allee 11.
67. Messang, Karl, Zimmermeister, Kriegsstraße 228.
68. Foll, Philipp, städt. Straßenbahnschaffner, Humboldtstraße 6.
69. Wittmann Heinrich, Prokurist, Gerantenstraße 14.
70. Finzer, Leopold, Dreher bei der Maschinenbaugesellschaft, Marienstr. 54.
71. Stern, Franz, Oberrevisor d. d. Generaldirektion d. Staatseisenbahnen, Kanonierstraße 22.
72. Meyer-Regeneck, Tilla, stellvertr. Vorsitzende des Kathol. Frauenbundes, Stefanienstraße 10.
73. Braun IV. Heinrich, Landwirt, K.-Beiertheim, Breitestraße 91.
74. Trötschler, Ludwig, techn. Beamter d. städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerk, Sofienstraße 157.
75. Schneider, August, Bauschreiner, Vordolstraße 41.
76. Fahbender, Martin, Gewerkschaftssekretär, Klarlbrechtstraße 21.
77. Müller, Anna, Hauptlehrerin, Eisenlohrstraße 41.
78. Schuster, Johannes, Maurermeister, K.-Grünwinkel, Sinnerstraße 7.
79. Weiß, Wilhelm, Blechnermeister.
80. Breitkopf, Wilhelm, Oberinstizsekretär.
81. von Bock, Margarete, Artistin.
82. Dietrich, Rudolf Hugo, Kaufmann.
83. Eisinger, Oskar, Handlungsgehilfe.
84. Riegler Dr., Bruno, Rechtsanwalt.
85. Heinzelmann, Anton, Techniker.
86. Währle, Karl, Kaufmann und Fabrikant.
87. Gruse, Bernhard, Metallarbeiter.
88. Dietrich, Georg, Maschinenmeister.
89. Drahinger, Karl, Dreher.
90. Juna, Hermann, Schlosser
91. Berkenkopf, Franz Schlosser.
92. Mies, Wilhelm, Eisenhobler.
93. Bösslinger Frau, Babette.
94. Sauter, Karl, Reisender, Rintheim.
95. Rieger, Wendelin, Arbeiter, Beiertheim.
96. Flig, Valentini Maurer, Darlanden.

II.

Die nachgenannten nicht gewählten Bewerber der Wahlvorschlagslisten sind in der Reihenfolge ihrer Aufführung Ersatzmänner der Gewählten, nämlich:

1. Aus der Wahlvorschlagsliste der Sozialdemokratischen Partei.

Eichhorn, Hermann, Redakteur und Verbandsvorsitzender.
Kiefer, Franz, Ingenieur.
Kampffmeyer Dr., Hans, Landeswohnungsinspektor.
Bergmann, Wilhelm, Maschinist.
Ruffy, Maria, Lackiers-Ehefrau.
Rausch, Ferdinand Schlosser.
Kiefer, Josef, Schlosser.
Wilhelm, Rudolf, Professor.
Bantle, Rudolf, Bierbrauer, Grünwinkel.
Krebs, Friedrich Bezirksschlosser der Bauarbeiter.
Schwarz, Luise, Schmied-Ehefrau.
Siegvogt, Hugo, Arbeiter.
Mech, Peter Kaufmann.
Lang, Hermann, Maschinensetzer.
Greschel, Paul, Schreinermeister.
Gitt, Franz, Kraftwagenführer.
Fries, Josef, Steindrucker.
Müller, Valentin Schreiner, Beiertheim.
Trinks, Dora, Parteisekretärs-Ehefrau.
Brandel, Karl Josef, Schreiner
Reich, Friedrich, Mineralwasserfabrikant.
Schneider, Christian, Gauleitg. des Süddeutschen Eisenbahner-Verbandes.
Schillinger, August, Schreiner.
Hauser, Nikolaus, Gemeindearbeiter.
Marth, Elise Schriftsetzers-Ehefrau, Rüppurr.
Rutschmann, Franz, Wirt.

2. Aus der Wahlvorschlagsliste der Deutsch-Demokratischen Partei.

Betsche, Heinrich, Metzgermeister.
Doneeker, Wilhelm, Bäckermeister.
Hoffmann, Wilhelm Bankdirektor.
Siegel, Friedrich, städt. Beamtenmeister.
Heinsheimer, Otto, Rechtsanwalt.
Erb, Ludwig Wilhelm, Werkmeister.
Hauser, Armgard, städt. Kürsnerarbeiterin, Weinbrennerstraße 50.
Hafner, Otto, Kaufmann.
Bolz, Gottlob, Kornwestheim.
Bielefeld Dr., R., Rechtsanwalt.
Heveisen Karl Kanzleisekretär.
Fischer Dr., Alfons, prakt. Arzt.
Fauth, Karl Oberpostschaffner
Elsas, Antonie, Frau, Rechenbacherstraße 19.
Reisler, Karl, Kaufmann.
Wirrmann, Jakob, Straßenbahnschaffner.
Benz, Emil Premier
Fenchter, Friedrich, Oberlehrer.
Ott Dr., Karl, Direktor der Humboldtschule.
Mayer-Pantenius Berta, Frau, Friedrichsplatz 9.

3. Aus der Wahlvorschlagsliste der Zentrumspartei.

Echtle, Karl, Schreiner in der Hauptwerkstätte, Wilhelmstraße 68.
Peter, Ferdinand Oberingenieur, Ettlingerstraße 59.
Knopf, Anton, Gastwirt, Waldstraße 2.
Maier, Friedrich städt. Sekretär, Brauerstraße 9.
Clormann, Philipp Buchbinder, Kädringerstraße 1.
Förster, Heinrich, Telegraphensekretär, Maienstraße 9.
Frey, Karolina, Vorarbeiters-Ehefrau, Lachnerstraße 7.
Moser, Adolf, Schlosser, Meranstraße 23.
Fräßg, Konstantin, Handelslehrer, Lachnerstraße 13.
Müller, Rochus, Lokomotivführer, Gerwigstraße 3.
Deck, Friedrich, Malermeister, Geibelstraße 2.
Schremp, Theodor, Obermaschinenmeister, Adlerstraße 42.
Wild, Otto, Oberrevisor, Kriegsstraße 153.
Bruttel, Karolina, Frau, Yorkstraße 17.
Wachter, Vinzenz, Oberpostassistent, Ludwig Wilhelmstraße 12.
Köster, Hermann, Versicherungsbeamter, K.-Beiertheim, Breitestraße 111.
Breitner, Raimund, Schreiner, Hirschstraße 44.
Kiefer, Hedwig, Verkäuferin, Friedrichsplatz 10.
Franz, August, Kaufmann, Nelkenstraße 25.
Kuhn, Karl, Justizsekretär, Rüppurrerstraße 92.
Mayer, Hermann, Bankkassier, Karlstraße 76
Wahl, Franz, Redakteur, Wilhelmstraße 13.
Koch, Johann, Vorarbeiter, Weyderstraße 65.
Baumeister, Philipp, Oberrevisor, Roonstraße 13.
Jörg, Mathilde, Frau, Wilhelmstraße 18.
Köhler, Heinrich, Staatsrat, Durlacher Allee 11.

4. Aus der Wahlvorschlagsliste der Deutsch-Nationalen Partei.

Spath, Karl, Tapezierermeister.
Reiff, Hans, Buchdruckereibesitzer.
Lauchert, Karl, städtischer Assistent.
Schweickert, Auguste, Hauptlehrerin.
Sitzler, Ludwig, Werkmeister.
Hausrath Dr., Hans, Professor, Geh. Hofrat.
Golb, Wilhelm, Schreinermeister.
Brauer, Alexander, Landgerichtsrat.
Bont, August, Bäckermeister.
Schmidt Dr., Karl, Professor.
Dehn, Friedrich, Geschäftsführer.
Treu, Alice, Fabrikants-Witwe.
Brückner, Erich, Apotheker.
Brettschneider, L. Otto, Kinematographenmeister.
Schlitzer, Karl, Stadtpfarrer.
Sprenger, Charlotte, Arbeiterinnen-Sekretärin.
Seltenreich, August, Lehramtspraktikant.
Bleiler, Bernhard, Maurermeister.
Dorner, Emil, Betriebsinspektor.
Höchstetter, Karl, Telegraphendirektor.
Krefmann, Margarete, Helferin vom Roten Kreuz.
Schlebach, Fritz, Bäckermeister
Freudenberger, Wilhelm, Oberpostsekretär.
Bleck, Christian, Maurermeister
Teichmüller Dr., Joachim Hochschulprofessor.
Wahl, Eugen, Kunstglasmaler.
Ulrich, Karl, Oberbausekretär.
Miller, Beate, Lehrerin
Rüdell, Karl, Kaufmann.
Wörner, Eduard, Postsekretär.
Genzel, Hermann, Eisenbahningenieur.
Leonhardt, Linam Oberschwester im Mutterhaus der Kinderschwestern.
Hettler, Friedrich, Revisionsbeamter.
Landes, Friedrich, Lokomotivführer.
Pfetsch, August, Uhrmachermeister.
Leiser, Gottfried, Oberpostschaffner.
Klemm, Louis, Kaufmann.

5. Aus der Wahlvorschlagsliste der Unabhängigen Sozialdemokratisch. Partei.

Fischer, Wilhelm Mechaniker, Rüppurr.
Frickert, Julius, Gastwirtsgehilfe.
Riedinger, Berthold, Bankbeamter.
Lästel, Xaver, Dreher.
Denkel Fridolin Maler
Gumbinger, Heinrich, Schlosser.
Härmann, Eugen, Schlosser.
Medam, Frau, Anna.
Betsche, Ludwig, Dreher.
Speck, Anton, Former, Mühlburg.
Kobler, Gottlieb, Erpedient, Rintheim.
Hofter, Emil, Kassierer, Beiertheim.
Flig, Wilhelm, Arbeiter, Darlanden.
Kuhe, Eugen, Karlsruhe.
Schehr, Hermann, Arbeiter.
Krebs, Ernst, Sattler.
Ernst, Gottfried, Fabrikarbeiter.
Gruse, Frau, Elise
Roll, Wilhelm, Schriftsetzer.
Währle, Karl, Schlosser.
Neuther, Leopold, Schlosser.
Kern, Karl, Metzger.
Jarrenkopf, Valentin, Lagerarbeiter, Mühlburg.
Berger, Hans, Schlosser.
Trabinger, Frau, Emma.
Flavs, Karl, Devotarbeiter, Mühlburg.
Mäder, Julius, Stukkateur.
Grebhel, Hermann, Arbeiter.
Eberbach, Otto, Dreher.
Galle, Rudolf, Zimmerer.

III.

Nach Artikel VII des badischen Gesetzes vom 13. März 1918, die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung betreffend, endet die Amtsdauer der auf Grund dieses Gesetzes gewählten Stadtverordneten im November 1922.

IV.

Die Wahlakten liegen von Dienstag, 20. ds. Mts. bis einschließlich Dienstag, 27. ds. Mts. zu jedermanns Einsicht in der Wahlgeschäftsstelle Lammstraße (gegenüber Warenhaus Knopf) von vormittags 9 Uhr bis abends 5 Uhr, Sonntags von 10 bis 12 Uhr vormittags öffentlich auf.

V.

Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl müssen binnen 8 Tagen vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an beim Bürgermeisteramt oder Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden.

Den gegen die Stadtverordnetenwahl erhobenen Einsprachen und Beschwerden kommt aufschiebende Wirkung nicht zu.

Karlsruhe, den 19. Mai 1919.

Der Stadtrat.

Darmstädter Geldlotterie
Ziehung unwiderruflich 28. Mai
Nur 30 000 Lose
595 Geldgewinne im Betrage von Mk.
15 000 A701
Lose à 1 Mark, Porto und Liste 45 Pfg. extra
Moritz Herzberger, Mannheim
P 6, 1 u. E 3, 17 u. Schwetzingerstr. Nr. 24.
Verkaufsstelle: Carl Götz, Hebelstr. 11/15.

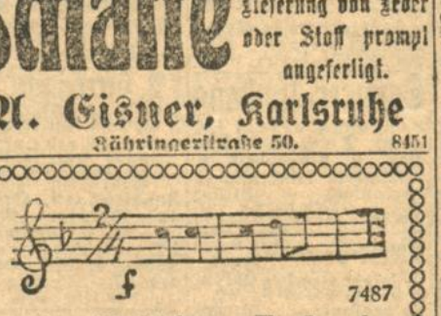
Buchhaltung
aller Systeme einschl. Abschl. u. Bilanzaufstellung lehrt erfahr. Buchhalter. Näheres Kaiser-Allee 119, 1. Stock. 4433

Schäfte aller Art werden bei Lieferung von Leder oder Stoff prompt angefertigt.
A. Eisner, Karlsruhe
Kähringerstraße 50. 8451

Wer erteilt **russischen Unterricht??**
Russe bevorzugt. Angebote u. Nr. B15662 an die „Bad. Presse".

Stärkwäsche wird zum Waschen u. Bügeln angenommen. Waldhornstr. 51, 3. St., Köster. B15620

Können Sie plaudern? Wollen Sie als gebild. u. gern gel. Gesellschafter e. Rolle spiel. u. überall bel. werd., i. d. Gesellschaft b. Frauen b. Ihr. Vorgef. so lesen Sie: „Die Kunst zu plaudern u. was e. Gebildeter wissen muß", v. Dr. E. Machold. Pr. 2 ℳ. Nur zu bez. von W. A. Schwartzes Verlag, Dresden N 6/113 A340


7487
Odeon-Musikhaus, Karlsruhe
Kaiserstraße 175 — Telephon 339.

Farbbänder
Friedensgewebe
Kohlepapiere
Primaware billigst
Emil Ros. Karlsruhe
Geranienstr. 15.
Tel. 4188 8329

Darlehen-Gesuch.
Beamter sucht sof. ein Darlehen von 1000 Mk. von Selbstgeber geg. hoh. Zins aufzunehm. Rückzahlung erfolgt n. Uebereinkunft. Gefl. Angebote erbitte unter Nr. B29716 an die „Bad. Presse".

250 Mark
gesucht. Rückzahlung geg. Stundenlohn (Monatsplatz). Angeb. u. B29624 an die „Bad. Presse".

9 Jahre altes Mädchen wird in
Pflege
gegeben, am liebst. aufs Land gegen mäßige Vergütung. Adresse zu erfr. u. B15657 Bad. Presse.

Zu verkaufen:
1. **Landhaus,** massiv, in sehr gutem Zustand, 6 Zimmer, Bad, eine Mansarde, elektr. Licht, Stallung für Kleinvieh, Garten, im Albtal, ℳ 35 000, sofort beziehbar.
2. **Villa in Ettlingen,** 8—9 Räume, klein. Garten, beziehbar 1. Juli, ℳ 35 000.
3. **Bauernanwesen,** Neubau, Nähe Wildbad, mit 6 Zimmern, 2 Küchen, Scheune, Stallung, gr. Obstgarten, ℳ 50 000, lebendes u. totes Inventar, ferner event. 18—20 Morgen Acker können mit gekauft werden. 8401

Liegensch.-Büro **Kornland,** Karlsruhe i. B.

Bekanntmachung.

Neuwahl der Stadträte.

1. Nachdem am 18. d. Mts. die Neuwahl der Stadtverordneten stattgefunden hat, ist gemäß Art. VII des badischen Gesetzes vom 13. März d. J., die Aenderung der Gemeinde- und Städteordnung betreffend, alsbald die Neuwahl der Stadträte vorzunehmen.

2. Die Zahl der zu wählenden Stadträte beträgt nach dem Ortsstatut vom 24. März 1886: 22.

3. Die Stadträte werden nach §§ 18 und 22 der Städteordnung in der Fassung des Gesetzes vom 13. März d. J. von den Stadtverordneten nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mittels Vorschlagslisten gewählt, wobei die Wahl auf die in den Vorschlagslisten enthaltenen Bewerber beschränkt ist (gebundene Listen).

4. Zur Gültigkeit der Wahl der Stadträte ist erforderlich, daß mehr als die Hälfte der Stadtverordneten abgestimmt hat.

5. Wählbar in den Stadtrat ist jeder über 25 Jahre alte Stadtbürger (Männer und Frauen), dessen Bürgerrecht nicht ruht. Es können aber diejenigen Beamten, durch welche die Aufsicht des Staats über die Stadt ausgeübt wird, sowie die Stadtverordneten die auf sie gefallene Wahl nur annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen.

Ehegatten, Geschwister, Eltern und Kinder, Schwiegereltern und Schwiegerkinder sowie verschwägerte Personen und diejenigen, welche als offene oder persönlich haftende Gesellschaft bei der nämlichen Handelsgesellschaft beteiligt sind, können nicht zugleich Mitglieder des Stadtrats sein.

6. Die Neuwahl findet statt
am Dienstag, den 27. Mai, von ½12—½1 Uhr
im großen Rathaussaal.

7. Als Wählerliste dient ein vom Stadtrat aufgestelltes alphabetisches Verzeichnis der am 18. d. M. neu gewählten Stadtverordneten.

8. Das Wahlrecht wird in Person durch Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein.

9. Nur solche Stimmzettel können gültig abgegeben werden, welche Namen von ein und derselben Vorschlagsliste enthalten. Die Aufnahme von Namen aus verschiedenen Vorschlagslisten oder von Namen, die auf keiner Vorschlagsliste stehen, macht den Stimmzettel ungültig.

10. Wir laden die am 18. d. M. neugewählten Stadtverordneten gemäß § 37 der Städtewahlordnung hiermit zur Wahl ergebenst ein.

Gleichzeitig fordern wir sie auf, bis spätestens Samstag, den 24. d. M., abends 6 Uhr

Wahlvorschlagslisten

beim Bürgermeisteramt einzureichen.

Die Wahlvorschlagslisten dürfen nicht mehr Namen enthalten als die Zahl der zu wählenden Stadträte beträgt, also nicht mehr als 22 Namen. Sie müssen von drei Stadtverordneten unterzeichnet sein, deren jeder als Vertrauensmann gilt.

Die Vorgeschlagenen sind in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen und so zu bezeichnen, daß ihre Person unzweifelhaft zu erkennen ist; es ist von den Vorgeschlagenen gemeinsam eine Erklärung beizufügen, worin sie unterschriftlich der Aufnahme in die Vorschlagsliste zustimmen.

In mehr als einer Liste darf sich kein Bewerber vorschlagen lassen.

11. Die als gültig festgestellten Wahlvorschlagslisten werden am Montag, den 26. d. M. durch Anschlag an der Verkündigungstafel des Rathauses bekannt gegeben, außerdem im Rathaus Zimmer Nr. 76 zur Einsicht der Wahlberechtigten aufgelegt.

Karlsruhe, den 19. Mai 1919. 8437

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Wahl des geschäftsleitenden Vorstands und des Obmanns der Stadtverordneten.

1. Nach § 50 der Städteordnung in der Fassung des Gesetzes vom 13. März d. J. wählen die Stadtverordneten für den Zeitraum bis zur nächsten Erneuerungswahl zunächst einen geschäftsleitenden Vorstand nach den für die Wahl der Stadträte geltenden Grundsätzen der Verhältniswahl mittels Vorschlagslisten und sodann aus dessen Mitgliedern in einem besonderen Wahlgang den Obmann des Vorstands als Vorsitzenden des letzteren sowie einen Stellvertreter des Obmannes. Zur Gültigkeit der Wahlen ist erforderlich, daß mehr als die Hälfte der Stadtverordneten abgestimmt hat.

Die Wahlen leitet der an Lebensjahren älteste Stadtverordnete.

2. Die Zahl der Mitglieder des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten beträgt nach dem Ortsstatut vom 20. Februar 1875 in der Fassung des Bürgerausschußbeschlusses vom 28. Juli 1911 10.

3. Wählbar ist jeder Stadtverordnete.

4. Unter Hinweis auf die gleichzeitig veröffentlichte Bekanntmachung des Stadtrats über die Neuwahl der Stadträte lädt der Unterzeichnete die am 18. d. M. neugewählten Stadtverordneten zur Wahl des Vorstandes und des Obmanns sowie eines Stellvertreters des Obmanns hierdurch ergebenst ein.

5. Die Wahl des Vorstandes findet statt
am Dienstag, den 27. Mai, von ½ 12—12 Uhr
im großen Rathaussaale.

Unmittelbar nach Feststellung des Ergebnisses der Wahl, nämlich von 12 Uhr 10 Minuten bis ½1 Uhr findet die Wahl des Obmanns sowie eines Stellvertreters des Obmanns statt.

6. Die Vorschlagslisten, für die im übrigen das Gleiche wie für die Vorschlagslisten zur Wahl der Stadträte gilt, sind bis spätestens Samstag, den 24. d. Mts., abends 6 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen, und zwar getrennt für die Wahl des geschäftsleitenden Vorstands mit nicht mehr als 10 Namen, und für die Wahl des Obmanns sowie eines Stellvertreters des Obmanns mit je einem Namen.

Karlsruhe, den 19. Mai 1919. 8435

Der älteste Stadtverordnete.
Friedrich Blos.

Ortskrankenkasse der Dienstboten.

Bekanntmachung.

Laut Beschluß des Ausschusses unserer Kasse vom 29. April ds. Js. und mit Genehmigung des Bad. Oberversicherungsamtes dahier werden mit Wirkung vom 1. Mai ds. Js. ab die Kassenbeiträge von 3½ auf 4 Hundertteil des Grundlohnes erhöht. Mit diesem Zeitpunkt tritt auch die außerdem beschlossene Aenderung des § 17 der Kassensatzung — Neueinführung der 5. bis 8. Lohnstufe (leider 4, jetzt 8 Lohnstufen) — in Kraft.

Die neuen Tabellen über Kasseneinteilung, Beiträge und Kassenleistungen können bei unserer Kassenverwaltung, Gartenstr. 14/16, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Karlsruhe, den 19. Mai 1919. 8441

Der Vorstand.

Herrenalb.
Am Donnerstag den 22. Mai 1919,
von vormittags 10 Uhr ab,
versteigere ich im Auftrag (wegen Wegzug):
5 komplette Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Sekretär, 2 Kleiderschränke, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegel, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 4 Nachttische mit Marmorplatten, 3 Tische, 4 Rohrsessel, 4 gepolsterte Sessel, 1 Liegestuhl, 1 Blumentisch, 1 Schlüsselbrett, 3 Bodenteppiche, 6 Bettvorlagen, 4 Bett-Teppiche, 3 Tischdecken, Vorhänge, Galerien und s. Haus- und Küchengeräte.
Sämtliche Gegenstände sind bereits noch neu.
Kaufsliebhaber sind hierzu eingeladen.
Zusammenkunft beim Gasthaus zum „Kühlen Brunnen".
4955a Gerichtsvollzieher Ecker.

Zeitungshändler.
Riesenverdienst durch den Verkauf der Wochenschrift „Freie Presse". Einzelne Händler setzen von jeder Nummer 2—3000 Stück ab. Verkauf 20 Pfg., Einkauf 11 Pfg. franko. Sichern Sie sich sofort Alleinverkauf. Zuschriften an den Herausgeber Hans Bähr, Berlin C, Spittelmarkt 7. 8009

Achtung!
Kienholzhändler sind fortwährend abzugeben an Wiederverkäufer und Privat. Turmstr. 7 b, 2. St., Wohlwend. 8444

Wer fertigt einem Fräulein auf Pfingsten ein Mantelkleid an? Angebote u. Nr. B29709 an die „Badische Presse".

Wer vermietet oder verkauft an einen Schüler des Konservatoriums ein **Klavier.** Angeb. unt. Nr. B23879 an die Bad. Presse.

Zwei junge Herren fahren Ende der Woche nach Berlin und nehmen Aufträge entgegen. Angeb. unt. Nr. B15713 an die „Bad. Presse".

Kaufgesuche

Suche Bäckerei hier oder auswärts bei guter Anzahlung zu kaufen. 8373 Liegensch.-Büro **Kornland,** Kaiserstr. 56, Karlsruhe.

Drehstrommotore, für Stadtneb., möglichst Kupferw., 0,5, 1, 3, 5 PS, zu kaufen gesucht. Angeb. an Oscar Tilger, Roonstr. 23a, Karlsruhe. 8439

Zementsäcke einige Hundert, gut erhalten, gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 8452 an die Bad. Presse erbeten.

Schreibmaschinen neu oder gebraucht kauft **Emil Ros,** Geranienstr. 15. Tel. 4188. 7247

Kassenschrank, größerer Diplomaten-Schreibtisch, Aktenschrank u. sonst. Büromöbel werden gesucht. Angeb. unt. Nr. 8489 an die „Bad. Presse" erb.

Zur Ausstattung einer Diele werden **2 schöne Gemälde** in der Größe von ca. 150×120, sowie **2 gute Bronzen** zu kaufen gesucht. Nur ganz gediegene Stücke könn. i. Betracht kommen. Angebote u. Nr. 4951a an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht **1 Klavier,** 1 Handwagen (Metzgerwagen). Ang. unt. B15681 an die „Bad. Presse".

Gut erhaltener **Diwan** von Privat zu kauf. gesucht. Angebote unter B29604 an die Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht die Hose für schlanke Figur, Schrittlänge 72 cm. Schritt. Angebote an A. Siebold, Stefanienstr. 39, III. B29798

Gebr. Lichtpaus-Apparat zu kaufen gesucht. Ang. unter Nr. B29704 a. die „Badische Presse".

Ein einfacher, gut erhaltener **Tisch,** 80×120 groß, u. 2 gute Stühle zu kaufen gesucht. Druckerei Hadenius, J.-G., Adlerstraße 42.

Wickelgamaschen feldgrau, keine Kriegsware, zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisang. u. Nr. B15658 an die „Bad. Presse".

Komplette Fahrradbereifung, Gummi, zu kaufen gesucht. B15608 Friedenstr. 5, III.

Ein Tennisnetz zu kaufen gesucht. Offerten an Hörg, Zähringerstr. 20 a. 8444

Gut erhaltenes **Herren-Fahrrad** m. gutem Gummi zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. B15651 an die „Badische Presse" erbet.

Mandolinen-Vereinigung sucht mehrere **gebr. Mandolinen** zu kaufen. Angebote m. Preisangabe unt. B29428 an die „Bad. Presse".

Klappsportwagen gut erhalt., zu kauf. gesucht. Angeb. unt. B29830 in d. „Bad. Presse" abzugeben.

Kinderwagen (älteren) zu kaufen gesucht. Nagel, Wielandtstraße Nr. 21, V. B29850

Zu kaufen gesucht ein Klappsportwagen, gut erhalten, aus gutem Hause, ebenso ein mittelgroßer Bilderlift. Näh. Adlerstr. 115, Beiertheim. B15719

Weiße oder schwarze Stoff-Spangenschuhe Größe 37 oder 38 zu kaufen gesucht. Dafür wird ein Paar schwarze Samt-Spangenschuhe verkauft. Wi. Ohlhauer, Waldhornstr. 14. B15720

Zu kaufen gesucht ein Paar neue gelbe Herrenschnürstiefel Gr. 43 aus gutem Material. Ernst Reinstädt, Kreuzstraße 2, III. 8439